



Ostfalia

Hochschule für angewandte
Wissenschaften

Fakultät Soziale Arbeit

Modulhandbuch

Bachelorstudiengang Soziale Arbeit (B.A.) am Standort Wolfenbüttel (BPO 2025)



HINWEIS

Reformierte Prüfungsordnung ab Studienbeginn WS 2025/26

Das Curriculum des Studiengangs wurde im Jahr 2025 reformiert. Es ist damit noch stärker daran orientiert, Studierende in der Herausbildung eines professionellen Selbstverständnisses zu unterstützen. **Studierende, die ab dem WS 2025/26 mit dem ersten Fachsemester ihr Studium aufnehmen, werden nach der neuen Bachelor-Prüfungsordnung (BPO 2025) immatrikuliert.** Für sie ist dieses Modulhandbuch gedacht. Alle Studierenden, die bereits vorher im BA-Studiengang Soziale Arbeit eingeschrieben waren, orientieren sich bitte an dem Modulhandbuch nach der jeweils für sie gültigen Fassung (BPO 2020 bzw. BPO 2017).

Gültig für alle Studierenden mit Studienbeginn ab Wintersemester 2025/26

1. Auflage / 30. Juni 2025

Redaktion:

Prof.in Dr. Sandra Verena Müller (Dekanin)
Prof.in Dr. Claudia Kaiser (Studiendekanin)
Prof.in Dr. Sina Motzek-Öz (Prodekanin für Transfer und Internationalisierung)
Prof. Dr. Jürgen Boeckh (Vorsitzender des Prüfungsausschusses B.A.)
Christine Jahn, Dekanatsreferentin

Hinweis:

Das Modulhandbuch ist ein Service der Fakultät Soziale Arbeit am Standort Wolfenbüttel für Studierende, Dozierende und Studieninteressierte. Die Modulbeschreibungen sind von den jeweiligen Modulverantwortlichen zusammengestellt, die für inhaltliche Aussagen verantwortlich sind. Die Angaben im Modulhandbuch sind mit größter Sorgfalt zusammengestellt. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass einzelne Informationen bei Erscheinen bereits nicht mehr aktuell sind. Insofern kann keine Gewähr und Haftung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben übernommen werden.

Es gelten die akademischen Ordnungen in den amtlichen Mitteilungen der Fakultät und ihre Anlagen.

Wenn Sie beim Lesen Angaben entdecken, die nicht mehr aktuell sein sollten, so teilen Sie dies bitte per E-Mail an studiendekanin-s@ostfalia.de mit.

Inhalt

Der Bachelorstudiengang Soziale Arbeit	4
1. Vorwort	4
2. Steckbrief des Studiengangs	4
3. Ziele und Kompetenzprofil	4
4. Die Struktur des Studiengangs	5
4.1. Das Curriculum und die Module	5
4.2. Die Modulbeschreibungen: Lernziele und Lehrinhalte	8
4.3. Leistungspunkte und Workload	8
4.4. Lehr- und Lernformen	9
4.5. Prüfungsformen	9
4.6. International studieren	9
4.7. Nach dem Bachelorabschluss – viele Möglichkeiten	10
5. Organisatorisches und Zuständigkeiten	10
5.1. Das Lehrveranstaltungsangebot	11
5.2. Studiendekanat	11
5.3. Modulverantwortliche	11
5.4. Prüfungsangelegenheiten	11
5.5. Praxisamt	11
5.6. Lerncoaching und psychologische Beratung	11
6. Modulbeschreibungen	12
6.1. 1.Semester	12
6.2. 2. Semester	23
6.3. 3. Semester	34
6.4. 4. Semester	45
6.5. 5. Semester	53
6.6. 6. Semester	61

Der Bachelorstudiengang Soziale Arbeit

1. Vorwort

Dieses Modulhandbuch informiert über den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit am Standort Wolfenbüttel mit Studienbeginn ab Wintersemester 2025/26 und dient der inhaltlichen und organisatorischen Übersicht über das gesamte Studium. Es gibt Auskunft über die Ziele, das Kompetenzprofil, die Struktur und den Aufbau des Studiengangs sowie über die einzelnen Module und deren Umfang, die Lernziele und Inhalte, die zu erwerbenden Leistungspunkte und damit verbundene Arbeitsbelastungen sowie die Prüfungsformen. Die Modulbeschreibungen und der Studienverlaufsplan sind Bestandteile der BPO.

2. Steckbrief des Studiengangs

- Der Studiengang wurde **zum WS 2025/26 reformiert**. Er wird bereits seit dem WS 2006/2007 an der Fakultät Soziale Arbeit angeboten und seitdem im Rahmen der Qualitätssicherung weiterentwickelt und mehrfach reakkreditiert.
- Die Bezeichnung des Studiengangs lautet **Soziale Arbeit**.
- Es wird der Hochschulgrad **Bachelor of Arts (B.A.)** als erster berufsqualifizierender Abschluss eines Hochschulstudiums erworben.
- Die Regelstudienzeit beträgt **6 Semester Vollzeitstudium**. Das entspricht **180 Leistungspunkten** und einem studentischen Gesamtarbeitsaufwand von 5.400 Stunden.
- Das Studienprogramm ist in **32 Module** gegliedert.
- Um die „staatliche Anerkennung“ als Sozialarbeitende zu erhalten, schließt sich im Anschluss an das Studium ein **Berufsanerkennungsjahr** an.

3. Ziele und Kompetenzprofil

Soziale Arbeit ist eine auf die Lösung sozialer Probleme gerichtete Disziplin und Profession. Durch das Studium der Sozialen Arbeit erlangen die Studierenden die professionelle Kompetenz, die sie befähigt, in komplexen Berufsfeldern zu handeln. Dazu gehört, dass sie in der Lage sind, problemorientiert zu denken, Lösungsstrategien zu entwickeln und anzuwenden sowie selbstständig das für ihr jeweiliges Handlungsfeld benötigte theoretische und praktische Wissen zu entwickeln. Die Studierenden lernen, konkrete Arbeitsfelder und Zielgruppen im gesellschaftlichen Kontext zu analysieren, Funktionen und Arbeitsweisen der sozialen Institutionen zu beurteilen und ihre eigene Stellung innerhalb solcher Institutionen einzuschätzen, um auf der Grundlage solcher Analysen die erworbenen Kenntnisse über Strategien und Methoden beruflichen Handelns qualifiziert und effektiv einzusetzen.

Das Qualifikationsprofil befähigt die Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs, nach einer arbeitsfeldüblichen Einarbeitungszeit selbstständig in solchen Arbeitsfeldern Sozialer Arbeit tätig zu sein, die sich mit der grundlegenden sozialen Sicherung, Beratung, Begleitung, Empowerment, Betreuung und Bildung von Menschen mit sozialarbeitsrelevanten (v.a. „sozialen“) Problemlagen befassen. Das Qualifikationsprofil entspricht den modernen Arbeitsmarktanforderungen, deren Entwicklungs- und Veränderungsdynamik eine Dualität von arbeitsfeldübergreifenden Kompetenzen sowie die Fähigkeit zur

raschen Anpassung an neue inhaltliche, institutionelle und methodische Anforderungen bzw. die selbstständige Erzeugung von kontext-gebundenen ("arbeitsfeldspezifischen") Kompetenzen verlangen.

Das Studium zielt darauf ab, den Studierenden die professionellen Fachkompetenzen und die notwendigen persönlichen und methodischen Kompetenzen zu vermitteln, die sie befähigen, in komplexen Berufsfeldern zu handeln. Das Kompetenzprofil erfordert eine hohe Reflexionsfähigkeit auf der kognitiven, methodischen und persönlichen Ebene.

Das generalistische Kompetenzprofil des Bachelorstudiengangs ist auf der Basis nationaler und internationaler fachlicher Standards entwickelt worden und orientiert sich am Qualifikationsrahmen des Fachbereichstages Soziale Arbeit (QR SozArb Version 6.0, 2016) sowie dem Kerncurriculum der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit (DGSA 2016). Der Studiengang wurde erstmals zum Wintersemester 2006/2007 akkreditiert und seitdem im Rahmen der Qualitätssicherung weiterentwickelt und mehrfach reakkreditiert. Zur fortlaufenden Sicherung der Qualität erfolgen regelmäßige Lehrevaluationen, über die Studierende Feedback zu den Lehrveranstaltungen geben können. Bei individuellen Anliegen und Fragen zu Studium und Lehre im Studiengang können sich Studierende auch an die fachspezifische Studienberatung oder das Studiendekanat wenden. Das Lerncoaching, die Allgemeine Studienberatung sowie weitere Beratungsangebote der Ostfalia stehen ebenfalls zur Verfügung.

4. Die Struktur des Studiengangs

4.1. Das Curriculum und die Module

Der Lehrplan des Studiengangs wird auch „Curriculum“ genannt. Das Curriculum ist so aufgebaut, dass die Studierenden in den ersten drei Semestern an die Profession und Disziplin Soziale Arbeit mit ihren Bezugswissenschaften herangeführt werden. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Studieneingangsphase und dem *On-boarding* der Studierenden. Sie werden im Rahmen der Orientierungstage intensiv mit den Anforderungen, die ein Studium der Sozialen Arbeit an der Fakultät für Soziale Arbeit stellt, vertraut gemacht und lernen die Fakultät und Hochschule mit ihren vielfältigen Unterstützungsstrukturen kennen. Ein Markt der Möglichkeiten bringt die Studierenden in Kontakt mit Vertreterinnen und Vertretern der Praxis und zeigt ihnen mögliche Praktikumsplätze und Arbeitsfelder auf. In der zweiten Studienhälfte wird das bereits erworbene Wissen zusammengeführt, erweitert und vertieft. Die Studienabschlussphase bietet die Chance zur wissenschaftlichen Bearbeitung eines selbst gewählten Themas (in Form der Bachelor-Arbeit) und bereitet die Berufseinmündung vor.

Das Curriculum ist in insgesamt 32 Module gegliedert, die inhaltlich und zeitlich abgegrenzt sind. Ein Modul ist eine inhaltlich und zeitlich abgeschlossene Lehr- und Lerneinheit. Es vermittelt mit seinen Lernzielen Teilqualifikationen im Hinblick auf das Qualifikationsziel eines Studiengangs. Eine didaktisch sinnvolle Kombination von unterschiedlichen Veranstaltungsarten stellt sicher, dass innerhalb eines Moduls Fachwissen vermittelt sowie dessen wissenschaftliche Anwendung und praktische Umsetzung geübt wird.

Abb. 1 gibt die Modulstruktur wieder. Im 1.-3. Semester gibt es jeweils sechs Module, im 4.-5. Semester jeweils fünf Module und im 6. Semester, dem Abschlusssemester, gibt es vier Module. Die Module schließen in der Regel mit Ende des jeweiligen Fachsemesters ab. Die Modulstruktur gliedert sich in fünf modulübergreifende Strukturelemente: „Theorien und Methoden Sozialer Arbeit“ (magenta, 35 CP), „Bezugswissenschaften“ (gelb, 45 CP), „Theorie-Praxis-Transfer“ (blau, 45 CP), „Gesellschaftliche Schlüsselthemen“ (orange, 20 CP) und „Wissenschaftlichkeit, Forschung, Sozialmanagement“ (grün, 35 CP). CP steht für Creditpoints bzw. Leistungspunkte (vgl. 4.3).

Abb. 1 Modulstruktur

1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester
M 1.1 Soziale Arbeit 1 – Einführung 5 ECTS	M 2.1 Soziale Arbeit 2 – Sozialarbeitswissen- schaften 5 ECTS	M 3.1 Handlungskonzepte und Methoden 2 5 ECTS	M 4.1 Ethik und Sozial- philosophie 5 ECTS	M 5.1 Soziale Arbeit und Arbeitswelt 5 ECTS	M 6.1 Soziale Arbeit 3 – Profession 5 ECTS
M 1.2 Einführung in wissenschaftliches Arbeiten 5 ECTS	M 2.2 Handlungskonzepte und Methoden 1 5 ECTS	M 3.2 Gender, Diversität und Inklusion 5 ECTS	M 4.2 Transnationale und Interkulturelle Soziale Arbeit 5 ECTS	M 5.2 Neue Fragen Sozialer Arbeit 5 ECTS	M 6.2 Soziale Arbeit Generale 5 ECTS
M 1.3 Einführung in die Handlungsfelder der Sozialen Arbeit 5 ECTS	M 2.3 Praktikum 5 ECTS	M 3.3 Gesundheit und Teilhabe 5 ECTS	M 4.3 Zielgruppen und Handlungsfelder 1 5 ECTS	M 5.3 Zielgruppen und Handlungsfelder 2 5 ECTS	M 6.3 Zielgruppen und Handlungsfelder 3 5 ECTS
M 1.4 Sozialwissenschaft- liche Grundlagen 1 5 ECTS	M 2.4 Sozialwissenschaft- liche Grundlagen 2 5 ECTS	M 3.4 Medienwissenschaft und Medien- pädagogik 5 ECTS	M 4.4 Projektwerkstatt 1 10 ECTS	M 5.4 Projektwerkstatt 2 10 ECTS	M 6.4 Bachelorarbeit und Kolloquium 15 ECTS
M 1.5 Pädagogik 5 ECTS	M 2.5 Psychologie 5 ECTS	M 3.5 Ökonomie und Organisation 5 ECTS	M 4.5 Forschung in der Sozialen Arbeit 5 ECTS	M 5.5 Forschungswerk- statt 5 ECTS	
M 1.6 Recht 1 5 ECTS	M 2.6 Recht 2 5 ECTS	M 3.6 Sozial- und Projektmanagement 5 ECTS			
30 ECTS 24 SWS	30 ECTS 21 SWS	30 ECTS 24 SWS	30 ECTS 22 SWS	30 ECTS 22 SWS	30 ECTS 14 SWS

Der Studienverlaufsplan (Abb. 2) gibt an, in welchem Fachsemester die Module absolviert werden sollten, um den Lernerfolg zu optimieren und das Studienziel im Rahmen der Regelstudienzeit zu erreichen.

Abb. 2 Studienverlaufsplan

Strukturelement		Semester					
		1.	2.	3.	4.	5.	6.
Modul	Modultitel						
1.1	Soziale Arbeit 1 - Einführung	x					
1.2	Einführung in Wissenschaftliches Arbeiten	x					
1.3	Einführung Handlungsfelder der Sozialen Arbeit	x					
1.4	Sozialwissenschaftliche Grundlagen 1	x					
1.5	Pädagogik	x					
1.6	Recht 1	x					
2.1	Soziale Arbeit 2 - Sozialarbeitswissenschaften		x				
2.2	Handlungskonzepte und Methoden 1		x				
2.3	Praktikum		x				
2.4	Sozialwissenschaftliche Grundlagen 2		x				
2.5	Psychologie		x				
2.6	Recht 2		x				
3.1	Handlungskonzepte und Methoden 2			x			
3.2	Gender, Diversität und Inklusion			x			
3.3	Gesundheit und Teilhabe			x			
3.4	Medienwissenschaft und Medienpädagogik			x			
3.5	Ökonomie und Organisation			x			
3.6	Sozial- und Projektmanagement			x			
4.1	Ethik und Sozialphilosophie				x		
4.2	Transnationale und interkulturelle Soziale Arbeit				x		
4.3	Zielgruppen und Handlungsfelder 1				x		
4.4	Projektwerkstatt 1				x		
4.5	Forschung in der Sozialen Arbeit				x		
5.1	Soziale Arbeit und Arbeitswelt					x	
5.2	Neue Fragen Sozialer Arbeit					x	
5.3	Zielgruppen und Handlungsfelder 2					x	
5.4	Projektwerkstatt 2					x	
5.5	Forschungswerkstatt					x	
6.1	Soziale Arbeit 3 - Profession						x
6.2	Soziale Arbeit Generale				x	x	x
6.3	Zielgruppen und Handlungsfelder 3						x
6.4	Bachelorarbeit und Kolloquium						x

4.2. Die Modulbeschreibungen: Lernziele und Lehrinhalte

Verantwortlich für die fachlich-inhaltliche Entwicklung des Moduls und für Absprachen zum Lehrangebot sind die Modulkoordinator*innen. Auch die Modulbeschreibungen wurden von ihnen zusammengestellt. Grundsätzlich gilt, dass die Modulinhalte nicht starr sind. Aktualisierungen und Anpassungen an die Entwicklungen in der Sozialen Arbeit und sich verändernden Anforderungen der Berufspraxis können durch die Modulverantwortlichen vorgenommen werden. Die Studierenden können sich bei allen inhaltlichen und organisatorischen Fragen rund um das Modul an [die Modulkoordination](#) wenden.

Die Modulbeschreibungen (vgl. Kapitel 6) enthalten in tabellarischer Übersicht die wesentlichen Informationen über jedes angebotene Modul. Sie informieren die Studierenden darüber, was sie wissen, verstehen bzw. können, wenn sie ein bestimmtes Modul besuchen und mit Erfolg abgeschlossen haben. Kernstück der Modulbeschreibungen sind die beiden Kategorien Lernziele und Lehrinhalte. Die Lernziele beschreiben die fachbezogenen und fachübergreifenden Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen, welche die Studierenden nach Abschluss dieses Moduls erworben haben sollen.

Die Modulbeschreibungen dienen als Grundlage für „Lernvereinbarungen“ zwischen Studierenden und Lehrenden. Wir empfehlen allen Lehrenden und Studierenden zu Semesterbeginn die Modulbeschreibung gemeinsam durchzugehen und – über diesen organisatorisch und inhaltlich festgelegten Rahmen hinaus –, Wünsche, Erwartungen und Freiräume miteinander zu klären und auszuhandeln.

Ein Modul dauert ein Semester und kann sich aus mehreren Lehrveranstaltungen zusammensetzen. Unter Umständen schließt sich ein weiteres Modul an, das bestimmte Kenntnisse und Fähigkeiten vertieft (z.B. Projektwerkstatt I und II). Wenn Module inhaltlich aufeinander aufbauen, ist die Absolvierung des ersten Moduls Voraussetzung für den Zugang zum folgenden Modul.

4.3. Leistungspunkte und Workload

Der Modulumfang wird in der Maßeinheit der Leistungspunkte nach dem „European Credit Transfer System“ (ECTS)“ ausgedrückt. Diese werden daher auch ECTS-Punkte oder Creditpoints/Credits genannt. Dieses einheitliche Verfahren vereinfacht die wechselseitige Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen an europäischen Hochschulen. Studienaufenthalte im Ausland sollen ohne eine Verlängerung des Studiums möglich sein und im Ausland erbrachte Studienleistungen an der Herkunftshochschule angerechnet werden können.

Im Bachelorstudiengang Soziale Arbeit werden insgesamt 180 Leistungspunkte vergeben. Innerhalb der Regelstudienzeit von sechs Semestern werden pro Semester jeweils 30 Leistungspunkte (bzw. ECTS-Punkte bzw. *Creditpoints* CP) erworben.

Ein Leistungspunkt entspricht einem Arbeitsaufwand (*Workload*) von 30 Stunden. Der Workload berücksichtigt das gesamte Arbeitspensum, das im Durchschnitt nötig ist, um die im Modul festgelegten Lernziele zu erreichen. Der Workload umfasst damit:

- a) die Präsenz- bzw. Kontaktzeit. Diese bezeichnet in der Regel die Zeit, die Studierende im Rahmen des Moduls vor Ort an der Ostfalia verbringen. Sie wird in Semesterwochenstunden (SWS) ausgedrückt. Eine SWS entspricht 45 Minuten pro Woche der Präsenzzeit im Semester.
- b) das Selbststudium, z.B. die Vor- und Nachbereitung der Modulveranstaltung(en), das Lesen und Schreiben von Texten, Recherchen, Literaturbeschaffung, die Erledigung von Aufgaben und die Vorbereitung der Prüfung

c) Praxiszeiten (in den praxisorientierten Veranstaltungen, z.B. Praktikum, Hospitationen, Projektwerkstatt).

Der Gesamt-Workload im Studiengang liegt bei 5.400 Stunden. Er gliedert sich in 1.896 Stunden Kontaktzeit, 2.982 Stunden Selbststudium, 360 Stunden Projektpraxis, 144 Stunden Praktikum und 18 Stunden Hospitation.

4.4. Lehr- und Lernformen

Zu den verschiedenen Lehr- und Lernformen, die z.T. miteinander kombiniert werden, zählen z.B. Vorlesungen, Seminare, Übungen, Werkstätten, Praktika sowie Gruppenarbeiten, Reflexionsaufgaben, Fallbearbeitung usw. Die Lern- und Lehrformen der Lehrveranstaltungen werden durch angeleitetes Selbststudium (Selbstlernzeit) ergänzt. Die Studierenden übernehmen zunehmend selbst die Verantwortung für ihre Lernprozesse, die von Lehrenden begleitet werden.

Es handelt sich um einen Präsenzstudiengang, wobei einzelne Lehrveranstaltungen oder Teile davon online oder im Blended-Learning-Format stattfinden können. Die aktive Teilnahme in den Lehrveranstaltungen wird erwartet und kann auch in Form von Studienleistungen nachgewiesen werden (vgl. §6 Abs. 4 BPO2025). Zudem besteht in einigen Lehrveranstaltungen die Pflicht zum Nachweis der Anwesenheit von mindestens 75% als Prüfungsvorleistung (vgl. §6 Abs. 3 BPO sowie Anlage1 BPO).

4.5. Prüfungsformen

Für alle Module werden studienbegleitend Prüfungsleistungen erbracht. Die Prüfungen sind somit kleinteilig angelegt und geben den Studierenden zeitnah eine kontinuierliche Rückmeldung über den Stand ihres Wissens und ihrer Fähigkeiten. Die Noten gehen vom ersten Semester an in die Abschlussnote mit ein. Um den Zuwachs an Wissen und Können abzu prüfen, sind folgende Prüfungsformen vorgesehen: Hausarbeit, Klausur, mündliche Prüfung, Präsentation, Projektanalyse/Praktikumsanalyse, Portfolio sowie die Bachelorarbeit (§6 und §16 BPO 2025).

4.6. International studieren

Der Bachelorstudiengang Soziale Arbeit orientiert sich an den zunehmenden Anforderungen, die aus internationalen und globalisierenden Zusammenhängen für die Soziale Arbeit entstehen. Studierende können einen Teil des Studiums bei ausländischen Partnerhochschulen oder sozialen Institutionen absolvieren.

Das Curriculum eröffnet Studierenden verschiedene Möglichkeiten, internationale und interkulturelle Erfahrungen zu sammeln. Im Rahmen von Auslandsexkursionen, internationalen Summer Schools und Auslandssemestern und Auslandspraktika wird studentische Mobilität ermöglicht. In gemeinsamen Lehrveranstaltungen mit internationalen Bezügen werden zudem interkulturelle Erfahrungen auch für weniger mobile Studierende möglich. Neben dem Beitrag zur persönlichen Perspektivenerweiterung und dem Ausbau von Sprachkenntnissen trägt dies auch zur Entwicklung interkultureller Kompetenz als Querschnittskompetenz in einer zunehmend globalisierten Sozialen Arbeit bei.

Studierende können in allen Semesterlagen – aufgrund der notwendigen Planung vorzugsweise ab dem 3. Semester – einen studienbezogenen Auslandsaufenthalt durchführen. Im Curriculum ist zudem die Möglichkeit verankert, in der 5. Semesterlage einen von der Fakultät Soziale Arbeit eng begleiteten Auslandsaufenthalt mit intensiver Vorbereitung in der 4. Semesterlage (Module 4.4 und 4.5) als Projektwerkstatt 1 und 2 durchzuführen. In Form von Learning Agreements werden Lernziele zwischen der

Ostfalia/Fakultät Soziale Arbeit und den Partnerhochschulen als auch weiteren Hochschulen und Institutionen im europäischen oder außereuropäischen Rahmen abgesichert. Hierzu stehen verschiedene Mobilitätsformate und Fördermöglichkeiten, z. B. im Rahmen europäischer und internationaler Hochschulkooperationen zur Verfügung. Die Auslands- und Internationalisierungsbeauftragte der Fakultät, das International Student Office (ISO), das Sprachenzentrum und der Career Service beraten interessierte Studierende zu ihren Möglichkeiten und unterstützen in der Planung. In enger Kooperation werden auch kurzfristig geplante sowie freiwillige, über das Curriculum hinausgehende studienbezogene Auslandsaufenthalte von Studierenden (z.B. ERASMUS+ MIX IT) unterstützt.

Über die Möglichkeit eines studienbezogenen Auslandsaufenthaltes werden die Studierenden sowohl in der Einführungswoche für Erstsemester als auch im Rahmen einer Informationsveranstaltung für alle Semesterlagen im Rahmen einer Auslandsinformationsveranstaltung der Auslands- und Internationalisierungsbeauftragte in Kooperation mit dem International Student Office, dem Career-Service, dem Sprachenzentrum und auslandserfahrenen Studierenden informiert. Eine Vorbereitung von Auslandsaufenthalten erfolgt insbesondere durch die Module 3.2 „Gender, Diversität und Inklusion“ und 4.2 „Transnationale und interkulturelle Soziale Arbeit“, aber auch durch Angebote des Sprachenzentrums, des Careers Service und des International Student Office (ISO).

4.7. Nach dem Bachelorabschluss – viele Möglichkeiten

Der Bachelorabschluss Soziale Arbeit befähigt zum direkten Berufseinstieg in vielfältige Handlungsfelder der Sozialen Arbeit. In den Bereichen, in denen hoheitliche Aufgaben übernommen werden (z.B. Kinderschutz, Straffälligenhilfe) wird dafür die Staatliche Anerkennung als Sozialarbeitende vorausgesetzt. Diese kann in Niedersachsen erhalten, wer im Anschluss an das erfolgreich absolvierte Bachelorstudium „Soziale Arbeit“ ein Berufsanerkennungsjahr (BAJ) absolviert (Zweiphasigkeit). Das BAJ wird über das Praxisamt der Fakultät Soziale Arbeit organisatorisch und fachlich intensiv begleitet. Grundlage ist die Niedersächsische Verordnung über die staatliche Anerkennung von Berufsqualifikationen auf dem Gebiet der Sozialen Arbeit, der Heilpädagogik und der Bildung und Erziehung in der Kindheit (SozHeilKindVO) vom 17. Mai 2017.

Darüber hinaus bestehen verschiedene Möglichkeiten zum weiteren Studium. Grundsätzlich zu unterscheiden sind dabei die konsekutiven, d.h. unmittelbar aufbauenden Masterstudiengänge, die in der Regel öffentlich finanziert werden, und die weiterbildenden Masterstudiengänge, die über Studiengebühren finanziert werden. Die Fakultät Soziale Arbeit der Ostfalia Hochschule bietet den konsekutiven Masterstudiengang „[Präventive Soziale Arbeit](#)“ mit dem Abschluss „Master of Arts“ als zweiten berufsqualifizierender Abschluss sowie den weiterbildenden Masterstudiengang „[Sozialmanagement](#)“ mit dem Abschluss „Master of Social Management“ an.

5. Organisatorisches und Zuständigkeiten

Dieses Modulhandbuch enthält alle grundlegenden Informationen zum Bachelorstudiengang Soziale Arbeit auf der Basis der Prüfungsordnung BPO2025 mit Start zum WS 2025/26. Auf dieser Basis und unter Beachtung aktueller Bedarfe und Diskurse werden die konkreten Lehrveranstaltungen jedes Semester neu geplant. Auch Zuständigkeiten und Namen können sich im Laufe der Semester verändern. Daher finden Sie alle organisatorischen Informationen auf den [Webseiten der Fakultät](#):

5.1. Das Lehrveranstaltungsangebot

Das Lehrveranstaltungsangebot wird frühzeitig vor dem Semesterbeginn im [Lehrveranstaltungsplan des B.A. Soziale Arbeit](#) veröffentlicht. Zudem finden Sie weitere Informationen in den [kommentierten Lehrangeboten](#).

5.2. Studiendekanat

Das Studiendekanat verantwortet die ordnungsgemäße Durchführung des Studiums und die Einhaltung der Prüfungsordnung. Es überwacht die Organisation der Prüfungen, kann beratend an Sitzungen des Prüfungsausschusses teilnehmen und berichtet der Fakultät regelmäßig über die Entwicklung der Studien- und Prüfungszeiten. Durch Anregungen zur Weiterentwicklung der Prüfungsordnungen trägt das Studiendekanat maßgeblich zur Qualitätssicherung und zur Weiterentwicklung des Studiengangs bei.

5.3. Modulverantwortliche

Die aktuelle [Übersicht der Modulkoordination \(und deren Vertretung\)](#) erhalten Sie auf der Homepage

5.4. Prüfungsangelegenheiten

Der [Prüfungsausschuss](#) stellt die Durchführung der Prüfungen sicher. Er achtet darauf, dass die Bestimmungen der Prüfungsordnung eingehalten werden. Er berichtet regelmäßig der Fakultät über die Entwicklung der Prüfungen und Studienzeiten und gibt Anregungen zur Reform der Prüfungsordnung und der Studienordnung.

Das [Prüfungsamt](#) der Fakultät Soziale Arbeit an der Ostfalia Hochschule ist die zentrale Schnittstelle für sämtliche prüfungsbezogene Belange im Studienverlauf. Es koordiniert die Organisation von Modulprüfungen, verwaltet Prüfungsanmeldungen und -ergebnisse und berät zu prüfungsrechtlichen Fragen. Zudem begleitet es den gesamten Prozess der Abschlussarbeiten von der Anmeldung bis zur Abgabe.

5.5. Praxisamt

Das [Praxisamt der Fakultät Soziale Arbeit](#) in Wolfenbüttel bildet die zentrale Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis. Es organisiert Praktika für Studierende, unterstützt bei der Suche nach geeigneten Plätzen und berät zu allen praktischen Anforderungen. Durch enge Kontakte zu Praxispartnern fördert es den Austausch zwischen Hochschule und Berufswelt. Das Praxisamt begleitet Studierende von den ersten praktischen Erfahrungen bis zur staatlichen Anerkennung und trägt so dazu bei, die Qualität der Ausbildung zu sichern und die berufliche Handlungskompetenz zu stärken.

5.6. Lerncoaching und psychologische Beratung

Das [Lerncoaching](#) ist ein vertrauliches Beratungsangebot, das Studierende bei persönlichen und studienbezogenen Herausforderungen unterstützt. Es fördert gezielt methodische Kompetenzen wie Zeitmanagement und Problemlösung und stärkt personale Fähigkeiten wie Motivation und Selbstvertrauen. Zudem bietet es Beistand bei psychischen Belastungen oder Krisen. Das Lerncoaching trägt dazu bei, Studierende zu befähigen, ihr Studium selbstverantwortlich und erfolgreich zu gestalten und sichert so den Studienerfolg und das persönliche Wohlbefinden.

6. Modulbeschreibungen

6.1. 1.Semester

Modul 1.1	Soziale Arbeit 1 – Einführung	
	<i>Social Work 1 - Introduction</i>	
Strukturelement	Theorien und Methoden Sozialer Arbeit (Magenta)	
Modulverantwortung:	Prof.in Dr. Kirstin Bromberg	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Semesterlage: 1	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		Davon Selbststudium: 90 Stunden
Dauer des Moduls 1 Semester mit 4 SWS	Angebotsturnus: 2 x jährlich	Sprache: deutsch
Teilnahmevoraussetzungen:	Keine	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	- Die Absolvent*innen kennen die unterschiedlichen historischen Entwicklungslinien von Sozialarbeit und Sozialpädagogik (Fachkompetenz) - Sie kennen die Weiterentwicklung der Sozialen Arbeit zur eigenständigen Disziplin und Professionen (Fachkompetenz) - Absolvent*innen verfügen über ein Grundverständnis Sozialer Arbeit als Wissenschaft und kennen zentrale Definitionen im nationalen wie internationalen Diskurs (Fachkompetenz) - Sie wissen um die besondere berufsethische Verpflichtung von Sozialarbeiter*innen und die Bereitschaft zur Reflexion eigenen professionellen Handelns (Personale Kompetenz)	
Inhalte des Moduls:	Ausgehend von den unterschiedlichen historischen Entwicklungslinien der Sozialpädagogik und Sozialarbeit werden in den Lehrveranstaltungen zentrale Diskurse zum Verhältnis dieser beiden Stränge nachgezeichnet (Differenzansatz, Subsumtionsansatz, Subordinationsansatz, Identitätsansatz und schlussendlich Konvergenzansatz). Die Weiterentwicklung zu einer eigenständigen Wissenschaft Sozialer Arbeit rundet den historischen Teil des Moduls ab. Darauf aufbauend werden zentrale Definitionen und Gegenstandsbestimmungen Sozialer Arbeit vorgenommen, etwa die Internationale Definition der <i>International Federation of Social Workers</i> (IFSW), unterschiedliche Gegenstandsbestimmungen, die gesellschaftliche Funktion Sozialer Arbeit, das Doppelmandat oder die Unterscheidung von Disziplin, Profession und Praxis. Einführend werden ethische Aspekte der Sozialen Arbeit behandelt und biografisch erworbene Wert- und	

	Normvorstellungen im Spannungsfeld von professionellem Handeln und subjektiver Normativität reflektiert.
Art der Lehrveranstaltungen(en):	1.1.1 Vorlesung (2 SWS) 1.1.2 Seminar (2 SWS)
Lernformen:	Zu den Lernformen zählen fachliche Vorträge im Rahmen der Vorlesung, Aneignung von Literatur im Selbststudium, die schriftliche Bearbeitung von Reflexionsaufgaben sowie Blended Learning Anteile.
Modulprüfung:	Das Modul schließt mit einem Portfolio (unbenotet) ab, das im Seminar erbracht wird und Inhalte der Vorlesung umfasst.

Modul 1.2	Einführung in Wissenschaftliches Arbeiten	
	<i>Introduction to Academic Practice</i>	
Strukturelement	Wissenschaftlichkeit, Forschung und Sozialmanagement (Grün)	
Modulverantwortung:	Helge Keller, M.A.	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Semesterlage: 1	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		Davon Selbststudium: 90 Stunden
Dauer des Moduls 1 Semester mit 4 SWS	Angebotsturnus: 2 x jährlich	Sprache: Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	Keine	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Das Modul vermittelt Kenntnisse über wissenschaftstheoretische Grundlagen und Paradigmen und stellt dabei relevante Fragen für Theorie und Praxis Sozialer Arbeit zur Diskussion. Das Modul bietet eine Einführung in die Prinzipien und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens und vermittelt praktische Strategien zum persönlichen Umgang mit Informationen und Wissen. Ziel ist es, ein erfolgreiches Studium der Sozialen Arbeit zu ermöglichen und darüber hinaus grundlegende Kompetenzen für ein eigenverantwortliches berufs- und lebensbegleitendes Lernen zu vermitteln. Die Absolvent*innen des Moduls verfügen über praktische Strategien und reflexive Kompetenzen zum Umgang mit Informationen und Wissen. Sie sind in der Lage, relevante Informationsbedarfe zu definieren, Informationsquellen zu identifizieren, Computergestützte digitale Verfahren der Informationsgewinnung einzusetzen und die Ergebnisse wissenschaftlicher Recherchen reflexiv, zielgerichtet sowie fach- und mediengerecht zu integrieren. Sie sind	

	in der Lage, die eigene Arbeit konzeptionell begründet, inhaltlich strukturiert, medial aufbereitet und anschlussfähig darzustellen (Fachliche Kompetenz, Methodische Kompetenz). • Die Absolvent*innen des Moduls besitzen die Fähigkeit, eigene Lernprozesse zu bewerten und zu modifizieren, gruppengestützte Arbeitsformen für die Generierung bzw. Kommunikation von Wissen zu nutzen und zielorientiert und effektiv zu studieren. (Personale Kompetenz) • Die Absolvent*innen sind in der Lage, Grundzüge erkenntnis- und wissenschaftstheoretischer Denkweisen wiederzugeben und kennen die Unterschiede zwischen Alltags- und wissenschaftlichen Theorien. Sie können relevante Begriffe wissenschaftlichen Arbeitens verstehen und einordnen (Fachliche Kompetenz). • Die Absolvent*innen des Moduls kennen und beherrschen Grundlagen und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens. Sie verfügen über Kompetenzen, die über das Studium hinaus ein eigenverantwortliches lebensbegleitendes Lernen, eine kontinuierliche berufliche Weiterbildung sowie eine soziale und kulturelle Teilhabe ermöglichen (Fachliche Kompetenz, Methodische Kompetenz) • Die Absolvent*innen verfügen über die Kompetenz, eigene Weiterbildungsbedarfe zu identifizieren und entsprechende Angebote zu recherchieren (Personale Kompetenzen, Methodische Kompetenz).
Inhalte des Moduls:	1.2.1 Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens • Das Seminar thematisiert wissenschaftstheoretische Ansätze und stellt wichtige Begriffe sowie Konzepte wissenschaftlichen Arbeitens und Denkens vor. • Im Rahmen der seminaristischen Veranstaltung wird den Studierenden Gelegenheit gegeben, sich Grundlagen und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens anzueignen, die einen adäquaten Umgang mit Literatur ermöglichen und eine Wissensbasis zur Erstellung wissenschaftlicher Texte im studentischen Kontext schaffen. 1.2.2 Selbstbestimmtes Lernen • Die Studierenden identifizieren als Expertinnen und Experten in eigener Sache ihre Unterstützungsbedarfe. Die Lehrenden stehen den Studierenden dabei beratend zur Seite. Sie stellen aus den Unterstützungsangeboten der Hochschule bedarfsorientiert ihr eigenes Tableau zur individuellen Weiterbildung zusammen. • Dabei stehen zum Beispiel eigene Angebote der Fakultät Soziale Arbeit, der Bibliothek, der Schreibwerkstatt, dem Career Service oder des Sprachenzentrums zur Verfügung. Auch außerhochschulische Angebote können

	nach Rücksprache mit der Modulkoordination besucht werden. Die Angebote müssen einem Zeitumfang von mindestens 30 Stunden entsprechen. Zum Nachweis der erfolgreich besuchten Unterstützungsangebote wird eine Laufkarte geführt.
Art der Lehrveranstaltungen(en):	1.2.1 Seminar (2 SWS) 1.2.2 Selbstbestimmtes Lernen (2 SWS)
Lernformen:	1.2.1 Zu den Lehr-/Lernformen des Seminars zählen fachliche Inputs, seminaristische Gruppen- und Einzelarbeiten sowie Blended Learning. 1.2.2 Die Lehr-/Lernformen des selbstbestimmten Lernens sind divers und hängen von der individuellen Auswahl der Studierenden ab.
Modulprüfung:	Das Seminar schließt mit einem Portfolio (unbenotet) ab. Bestandteile des Portfolios sind Aufgaben, die im Rahmen des Seminars erbracht werden, sowie die individuelle Laufkarte.

Modul 1.3	Einführung in die Handlungsfelder der Sozialen Arbeit	
	<i>Introduction to the fields of Social Work practice</i>	
Strukturelement	Theorie-Praxis-Transfer (Blau)	
Modulverantwortung:	Prof.in Dr. Claudia Kaiser , Karl Gröpler, Dipl.-Soz.arb., Simone Prager, M.A.	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Semesterlage: 1	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		Davon Selbststudium: 90 Stunden, davon 18 Stunden Hospitationen
Dauer des Moduls 1 Semester mit 4 SWS	Angebotsturnus: 2 x jährlich	Sprache: deutsch
Zwingende Teilnahmevoraussetzungen	Keine	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	- Die Studierenden verfügen über Kenntnisse über Institutionen, Organisationen und Träger der Sozialer Arbeit (Fachkompetenz). - Sie erhalten Einblicke in die Breite der Handlungsfelder und Adressat*innen Sozialer Arbeit, setzen sich einführend mit typischen sozialen Problemlagen, Arbeitsaufträgen und Rahmenbedingungen der beruflichen Praxis in ausgewählten Handlungsfeldern auseinander (Fachkompetenz). - Sie entwickeln Selbstorganisationsfähigkeiten und Reflexionskompetenzen (Personale Kompetenz, Methodenkompetenz).	

	Sie lernen typische sozialarbeiterische Paradoxien und Dilemmata kennen und entwickeln die Kompetenz, mit Widersprüchlichkeiten umzugehen (Personale Kompetenz).
Inhalte des Moduls:	1.3.1 (Ring-)Vorlesung: - Strukturen und Träger des Wohlfahrtssektors in Deutschland - Überblick über Zielgruppen und Handlungsfelder der Sozialen Arbeit - Aktuelle fachwissenschaftliche und professionelle Debatten in den jeweiligen Handlungsfeldern - Sozialarbeiterisches Handeln in multidisziplinären Kontexten 1.3.2 Übung: - Vertiefung der Inhalte der Vorlesung - Eigenständige Recherche von Handlungsfeldern in Gruppenarbeit - Vermittlung unterschiedlicher Reflexionsverfahren - Vorbereitung und Reflexion der selbstorganisierten Hospitationen - Vorbereitung und Nachbereitung der Praxisphase (Modul 2.3)
Art der Lehrveranstaltungen(en):	1.3.1 (Ring-)Vorlesung von hauptamtlich Lehrenden unter Einbeziehung von Vertreter*innen aus der Praxis 1.3.2 Übung in Kleingruppen
Lernformen:	Zu den Lehr-/Lernformen zählen im Rahmen der Vorlesung fachliche Inputs unter Einbezug von Praxispartnern und Diskussionen sowie die selbstständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen. In den Übungen stehen seminaristische Gruppen- und Einzelarbeiten sowie Blended Learning-Formate im Mittelpunkt. Das Selbststudium umfasst darüber hinaus die selbstständige Organisation und Durchführung von Hospitationen im Umfang von 18 Stunden, die in mindestens drei Handlungsfeldern durchgeführt werden sollen.
Modulprüfung:	Voraussetzung für das erfolgreiche Bestehen des Moduls sind der Nachweis der erbrachten Hospitationen im Umfang von 18 Stunden, die in mindestens drei Handlungsfeldern durchgeführt werden sollen, und der Nachweis der regelmäßigen Anwesenheit von mind. 75% in der begleitenden Übung (Prüfungsvorleistung). Die Module 1.3 und 2.3 schließen mit einer modulübergreifenden Prüfung (unbenotet) in Form eines Portfolios ab, in dem die im Rahmen der Lehrveranstaltungen und der praktischen Erfahrungen erreichten Lernziele dokumentiert und reflektiert werden.

Modul 1.4	Sozialwissenschaftliche Grundlagen Sozialer Arbeit I	
	<i>Basics in Social Sciences for Social Work I</i>	
Strukturelement	Bezugswissenschaften (Gelb)	
Modulverantwortung:	Prof. Dr. Jürgen Boeckh, Prof.in Dr. Madlen Preuss, Prof. Dr. Robert Stölner	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Semesterlage: 1	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: ECTS: 5	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		Davon Selbststudium: 90 Stunden
Dauer des Moduls 1 Semester mit 4 SWS	Angebotsturnus: 2 x jährlich	Sprache: deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	Keine	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die zentralen Bezugswissenschaften bilden in diesem Modul die <i>Soziologie</i> und <i>Sozialpolitik</i> (als Teildisziplin der Politikwissenschaften). Sie weisen über die soziologischen Ungleichheitstheorien und die Politische Ökonomie große inhaltliche Schnittmengen auf, deren Kenntnis für ein professionelles Verständnis Sozialer Arbeit unabdingbar ist. Im Rahmen des Studiengangs Soziale Arbeit übernimmt das Modul die Aufgabe, in die wesentlichen Grundlagen der Ausgestaltung moderner Gesellschaften einzuführen. Über die disziplinäre Betrachtung soziologischer und (sozial-)politischer Strukturmerkmale werden die Studierenden an die Entstehungsbedingungen sozialer Problemlagen herangeführt und lernen die vorausgehenden Schlüsselbegriffe und Erklärungsmodelle beider Bezugswissenschaften kennen. Die Studierenden: • erwerben ein Grundverständnis zentraler Begriffe und theoretischer Ansätze zur Beschreibung und Analyse sozialer Verhältnisse und (sozial-)politischer Entscheidungsprozesse (Fachliche Kompetenzen) • sind in der Lage, die bezugswissenschaftlichen Perspektiven in Theorie und Methodologie einzuordnen (Fachliche Kompetenzen / Methodische Kompetenzen) • können gesellschaftliche und (sozial-)politische Phänomene sowie Sachverhalte in Bezug zueinander setzen (Methodische Kompetenzen) • sind fähig, die erworbenen Kenntnisse in den breiteren Kontext sozialarbeiterischen Handelns zu setzen (Personale Kompetenzen)	
Inhalte des Moduls:	1.4.1 Soziologische Grundlagen Sozialer Arbeit Die Studierenden werden in die soziologische Denkweise eingeführt und mit den Grundfragen und -begriffen sowie	

	zentralen Theoriekonzepten vertraut gemacht. Besonderes Augenmerk wird auf die folgenden Lehrinhalte gelegt: • Verhältnis von Individuum, Gruppen und Gesellschaft • Soziales Handeln und Rollen, Wert- und Normgerüste • Ungleichheit, Macht- und Herrschaftsverhältnisse Die Studierenden erwerben ein breites Theorie-Verständnis für soziale Interaktionen, Dynamiken und gesellschaftliche Strukturen und lernen, dieses in seiner sozialarbeiterischen Relevanz zu besprechen. Anhand exemplarischer Tatbestände üben sie den soziologischen Blick ein, beginnen, ihr eigenes persönliches Gewordensein als Ergebnis von Sozialität („Gesellschaftlichkeit“) zu verstehen, können zwischen der spezifischen Einbettung ihrer zukünftigen Klientel in gesellschaftliche Verhältnisse (Handlungen, Lebenslagen und -welten) und individuell-persönlichen Voraussetzungen differenzieren sowie eine kritische Urteilskraft für sozialarbeiterisches Handeln entwickeln. 1.4.2 Sozialpolitische Grundlagen Sozialer Arbeit Die Studierenden lernen ausgewählte sozialpolitische Grundlagen Sozialer Arbeit kennen. Dies umfasst insbesondere die Themenfelder: • politisches und soziales Handeln • Geschichte des Sozialstaats • sozialpolitische Strukturen, Institutionen und Leistungen • Lebenslagen und Verteilungswirkungen Die Studierenden werden in die historischen, theoretischen und empirischen Grundlagen der Sozialpolitik eingeführt, lernen die Grundstrukturen sozialpolitischer Entscheidungsprozesse kennen, setzen sich mit der Rolle sozialer Bewegungen im Kontext Sozialer Arbeit auseinander und können, am Leitbild der Politischen Ökonomie orientiert, zukünftige sozialpolitische bzw. sozialarbeiterische Herausforderungen für und Infragestellungen des symbiotischen Verhältnisses von <i>Sozialstaat</i> und <i>Demokratie</i> bestimmen.
Art der Lehrveranstaltungen(en):	Das Modul besteht aus zwei Vorlesungen: 1.4.1 Soziologische Grundlagen Sozialer Arbeit (2 SWS) 1.4.2 Sozialpolitische Grundlagen Sozialer Arbeit (2 SWS)
Lernformen:	Vorlesung u.a. mit fachlichen Inputs, Gruppenarbeiten sowie Blended Learning-Anteile. Die selbständig bearbeiteten Inhalte werden in den Lehrveranstaltungen aufgegriffen.
Modulprüfung:	Das Modul schließt mit einem Portfolio (unbenotet) ab, wobei je Veranstaltung ein separates Portfolio erstellt wird. Beide Teilprüfungsleistungen müssen mit ‚bestanden‘ bewertet sein.

Modul 1.5	Pädagogik	
	Pedagogy	
Strukturelement	Bezugswissenschaften (Gelb)	
Modulverantwortung:	Prof. Dr. Timo Schreiner	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Semesterlage: 1	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		Davon Selbststudium: 90 Stunden
Dauer des Moduls 1 Semester mit 4 SWS	Angebotsturnus: 2 x jährlich	Sprache: deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	Keine	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden... ▪ lernen die Pädagogik in ihrer gesamten Bandbreite kennen (Fachkompetenz). ▪ erhalten Kenntnisse bezüglich pädagogischer Professionen sowie ihrer historischen Grundlagen (Fachkompetenz). ▪ sind in der Lage, die Begriffe Sozialisation, Erziehung, Bildung und Lernen, sowie ihr Verhältnis zu einzelnen sozialpädagogischen Handlungsfeldern und ihren gesellschaftlichen Bedingungen, zu beschreiben (Fachkompetenz). ▪ sind in der Lage, pädagogische Alltagsphänomene kritisch reflexiv zu hinterfragen und eine persönliche fachliche Haltung zu entwickeln (Personale Kompetenzen).	
Inhalte des Moduls:	Das Modul besteht aus einer Vorlesung, die die Pädagogik in ihrer Bandbreite vorstellt und einem Seminar, das eine pädagogische Teildisziplin einführend fokussiert. Hierdurch wird die Pädagogik in ihrer Breite und spezifisch exemplarisch vorgestellt. Die Vorlesung bietet einen einführenden Zugang zu den Grundbegriffen und Erkenntnissen der Pädagogik. Diese stellen Bezugswissen für die wissenschaftlich-methodische Ausrichtung Sozialer Arbeit bereit. Es werden systematische Kenntnisse zur Erklärung und zum Verständnis sozialer Prozesse, gesellschaftlicher Strukturen sowie zur Identifikation und Bewertung programmierten Helfens vermittelt. Zentral im Rahmen dieser Lehrveranstaltung sind die Begriffe Erziehung, Bildung, Sozialisation und Lernen, sowie ihr Verhältnis zur Sozialpädagogik und Sozialen Arbeit. Im Seminar wird beispielhaft eine pädagogische Teildisziplin eingehender vorgestellt. Der Schwerpunkt liegt auf der expliziten Theoriebildung der Teildisziplin und die in Bezugssetzung zu gesellschaftlichen und fachlichen Debatten.	

	Beispielhaft sind Seminare zu folgenden Teildisziplinen der Pädagogik denkbar: ▪ Sozialpädagogik ▪ Heilpädagogik/Inklusive Pädagogik ▪ Organisationspädagogik ▪ Berufs- und Wirtschaftspädagogik ▪ Individual- und Erlebnispädagogik Der Schwerpunkt liegt auf den Theorien der Teildisziplinen sowie deren Verhältnisbestimmung zur Pädagogik und zur Sozialen Arbeit.
Art der Lehrveranstaltungen(en):	1.5.1 Vorlesung (2 SWS) 1.5.2 Seminar (2 SWS)
Lernformen:	Vorlesung und Seminar, reflexive Formate (z.B. begleitendes Lerntagebuch zur Vorlesung), Gruppenarbeiten, Einzelarbeiten. Im Seminar wird mindestens ein englischsprachiger Text verwendet, um Bezug zu internationalen Debatten der Pädagogik/der jeweiligen Teildisziplin herzustellen. Weitere didaktische Lernformen wählen die Dozent*innen.
Modulprüfung:	Voraussetzung für das erfolgreiche Bestehen des Moduls ist die aktive Teilnahme an der Vorlesung, die durch Studienleistungen nachgewiesen wird (Prüfungsvorleistung). Das Modul schließt mit der Prüfungsleistung im Seminar ab. Die Prüfungsform ist eine mündliche Prüfung oder Präsentationsprüfung.

Modul 1.6	Recht 1	
	<i>Law 1</i>	
Strukturelement	Bezugswissenschaften (Gelb)	
Modulverantwortung:	Stefanie Hälig, Ass. jur., Martin Deuter, Ass. jur.	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Semesterlage: 1	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		Davon Selbststudium: 90 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester mit 4 SWS	Angebotsturnus: 2 x jährlich	Sprache: deutsch
Teilnahmevoraussetzungen:	Keine	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	1.6.1 Recht und Soziale Arbeit • Die Studierenden verfügen über einen rechtlichen Zugang zu wesentlichen Arbeitsfeldern Sozialer Arbeit (Fachliche Kompetenz).	

	• Die Studierenden erkennen die Bedeutung rechtlicher Strukturen als Fundament für professionelles Handeln (Methodische Kompetenz). • Die Studierenden können die Unterscheidung der Grundzüge des öffentlichen Rechts im Gegensatz zum privaten Recht leisten und erwerben die Fertigkeit, ihre Rolle als zukünftige Sozialarbeiter*innen im rechtlichen Kontext zu erkennen sowie die Verantwortung, die ihnen daraus erwächst (Fachkompetenz und Methodenkompetenz). • Studierenden erkennen sie die Bedeutung rechtlicher Ansprüche für ihre zukünftige Klientel und verfügen über Wissen, ausgewählte Ansprüche durchzusetzen (Fachliche Kompetenz). • Die Studierenden können die Abgrenzung zu rechtlicher Beratung leisten. Sie erkennen die unterschiedlichen Strukturen rechtlicher Methoden zu Fallkonstellationen/-bearbeitungen in Ergänzung zu sozialwissenschaftlichen Zugängen (Methodische Kompetenz). 1.6.2 Allgemeines Sozialrecht • Die Studierenden erlernen die Fähigkeit, den rechtsstaatlichen Zusammenhang von Verfassung und Verwaltungshandeln zu erkennen und das verwaltungsrechtliche Handlungsinstrumentarium in einzelnen Bereichen des Sozialrechts anzuwenden (Fachliche Kompetenz). • Die Studierenden erlangen die Fähigkeit, das Recht so anzuwenden, dass es einen Beitrag dazu leistet, Soziale Arbeit zu planen, zu konzipieren und zu steuern (Methodische Kompetenz).
Inhalte des Moduls:	Die Handlungskompetenz von Sozialarbeiter*innen erfordert über alle Handlungsfelder hinweg Kenntnisse der rechtlichen Rahmenbedingungen. Die Studierenden erlangen rechtliches Grundlagenwissen und lernen den strukturellen Rahmen der Sozialen Arbeit zu erfassen. Zu den Inhalten zählen: 1.6.1 Recht und Soziale Arbeit Hier geht es um den generellen Zugang zum Recht sowie die Bedeutung von Recht für die Soziale Arbeit als Rahmenbedingung und Grundlage Sozialer Arbeit in unterschiedlichen Handlungsfeldern (z.B. Familienrecht, Sozialrecht, Strafrecht, Verwaltungsrecht, Betreuungsrecht) und spezifische Grundlage der eigenen beruflichen Tätigkeit. Zu den Inhalten zählen: • Die gesellschaftliche Bedeutung des Rechts, allgemeine Grundlagen sowie das Spannungsverhältnis von Recht und Sozialer Arbeit • Das Rechtssystem der BRD – die Unterscheidung zwischen Öffentlichem Recht und Privatrecht mit den unterschiedlichen Rechtsgebieten sowie Rechtsquellen

	• Die Bedeutung des Rechts für die Person sowie altersabhängige Rechte (Rechtsfähigkeit, Geschäftsfähigkeit, Deliktsfähigkeit, Strafmündigkeit) • Berufspflichten der Sozialen Arbeit (Verschwiegenheit, Zeugnisverweigerung, Garantenstellung und das „doppelte Mandat“) 1.6.2 Allgemeines Sozialrecht Die Studierenden erlangen Grundlagenwissen über das in Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit relevante Sozialverwaltungsrecht. Sie lernen die Bedeutung von Recht und Gesetz bei der Konzeption professioneller Hilfen einzuschätzen. Das Sozialverwaltungsrecht ist ein Teilbereich des Verwaltungsrechts, das die Anwendung und Umsetzung sozialer Rechtsnormen durch die Verwaltung regelt. Es betrifft die Art und Weise der Ausführung von Leistungen durch Sozialleistungsträger wie Sozialversicherungen, Jobcenter oder Sozialämtern. Zu den Inhalten zählen: • Grundprinzipien des Sozialrechts • Darstellung des Ablaufs eines Verfahrens im Sozial- und Sozialversicherungsrecht • Arten der Handlungsformen der Verwaltung im sozialrechtlichen Verfahren
Art der Lehrveranstaltung(en):	Das Modul besteht aus den beiden Vorlesungen: 1.6.1 Recht und Soziale Arbeit (2 SWS) 1.6.2 Allgemeines Sozialrecht (2 SWS) Die Teilnahme an den begleitenden Repetitorien wird empfohlen.
Lernformen:	Zu den Lehr-/Lernformen der Vorlesungen zählen fachliche Inputs, Gruppenarbeit z.B. in Form von eigenständiger Fallbearbeitung sowie ein intensiver Theorie-Praxis-Austausch, um die Anwendung und Umsetzung von Gesetzen zu erfahren. Im begleitenden Repetitorium werden die Inhalte der Lehrveranstaltungen vertieft und mit weiteren Fallbeispielen bearbeitet.
Modulprüfung:	Das Modul schließt mit einer Klausur ab, welche die Lehr-/Lerninhalte beider Vorlesungen prüft.

6.2. 2. Semester

Modul 2.1	Soziale Arbeit 2 - Sozialarbeitswissenschaft	
	<i>Social Work 2 – Social Work Science</i>	
Strukturelement	Theorien und Methoden Sozialer Arbeit (Magenta)	
Modulverantwortung:	Prof. Dr. Thomas Harmsen	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Semesterlage: 2	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		Davon Selbststudium: 90 Stunden
Dauer des Moduls 1 Semester mit 4 SWS	Angebotsturnus: 2 x jährlich	Sprache: deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	Modul 1.1	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	▪ Die Studierenden kennen die erkenntnis- und wissenschaftstheoretischen Grundlagen der Sozialen Arbeit (Fachkompetenz). ▪ Studierende besitzen Wissen über relevante disziplinäre Theorien Sozialer Arbeit (Fachkompetenz). ▪ Studierende sind in der Lage, ihr disziplinäres Wissen gezielt mit typischen Aufgabestellungen Sozialer Arbeit zu verknüpfen und wissenschaftlich-reflexiv zu bearbeiten (Methodenkompetenz). ▪ Studierende können die gesellschaftliche Funktion und den Auftrag Sozialer Arbeit kritisch analysieren (Personale Kompetenz).	
Inhalte des Moduls:	▪ Wissenschafts- und erkenntnistheoretische Grundlagen Sozialer Arbeit ▪ Sozialarbeitswissenschaft als Disziplin ▪ Gegenstand und Funktion Sozialer Arbeit ▪ Aktuelle disziplinäre Theorien Sozialer Arbeit ▪ Theorie - Praxis - Verknüpfung	
Art der Lehrveranstaltungen(en):	2.1.1 Vorlesung (2 SWS) 2.1.2 Seminar (2 SWS)	
Lernformen:	Neben Vorlesungen und fachlichen Inputs zählen zu den Lernformen Seminare mit Gruppen- und Einzelarbeitsanteilen, Internetrecherchen sowie Blended Learning, eigenständige Erarbeitung von Literatur, Internetquellen, Videomaterial und gestellten Aufgaben. Die Inhalte des Selbststudiums werden an die Vorlesungen rückgekoppelt	
Modulprüfung:	Der erfolgreiche Abschluss des Moduls setzt den Nachweis der regelmäßigen Anwesenheit von mind. 75% im Seminar voraus (Prüfungsvorleistung). Das Modul schließt mit einer Klausur ab, deren Inhalte aus beiden Lehrveranstaltungen stammen.	

Modul 2.2	Handlungskonzepte und Methoden in der Soziale Arbeit 1	
	<i>Concepts and methods in Social Work 1</i>	
Strukturelement	Theorien und Methoden Sozialer Arbeit (Magenta)	
Modulverantwortung:	Prof.in Dr. Kirstin Bromberg, Sabine Bockisch, Dipl.-Soz.Päd., Benjamin Sparenborg, M.S.M.	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Semesterlage: 2	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		Davon Selbststudium: 90 Stunden
Dauer des Moduls 1 Semester mit 4 SWS	Angebotsturnus: 2 x jährlich	Sprache: deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	Keine	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	▪ Die Studierenden verfügen über ein integrierendes Verständnis der Handlungskonzepte, klassischen Methoden, Beratungsformate und Interventionsformen Sozialer Arbeit (Fachkompetenz). ▪ Die Studierenden verfügen über praxisbezogene Kenntnisse der Zielorientierung und Phasierung von Hilfeprozessen (Fachkompetenz und Methodische Kompetenz). ▪ Die Studierenden kennen Prinzipien, Formen, Perspektiven und Techniken der Beratung und Gesprächsführung in der Sozialen Arbeit und können diese praktisch anwenden (Soziale Kompetenz). ▪ Die Studierenden sind in der Lage, Rahmenbedingungen und Strukturmerkmale von methodischem Handeln in der Sozialen Arbeit zu analysieren und fallbezogen zu reflektieren (Methodische Kompetenz). ▪ Die Studierenden sind in der Lage, ihr Menschenbild in Beratung und Intervention zu reflektieren (Personale Kompetenz).	
Inhalte des Moduls:	2.2.1 Klassische Methoden Sozialer Arbeit Zu den klassischen Methoden Sozialer Arbeit werden Einzelfallhilfe, Soziale Gruppenarbeit /Gruppenpädagogik und Gemeinwesenarbeit /Sozialraumorientierung gezählt. Inhalte sind: ▪ Charakteristika und Rahmenbedingungen der klassischen Methoden Sozialer Arbeit und ihre theoretischen Grundlagen ▪ Methodisches Handeln im Kontext von Sozialformen ▪ Strukturierung und Phasierung des Hilfeprozesses (Handlungsmaximen, Arbeitsprinzipien, Ziele, Maßnahmen und Instrumente methodischen Handelns)	

	2.2.2 Beratung und Intervention ▪ Begriffsbestimmung professioneller Beratung in der Sozialen Arbeit ▪ Charakteristika, Formen, Formalisierungsgrade, Funktion, Beziehungs- und Prozessgestaltung der Beratung in der Sozialen Arbeit und ihre theoretischen Grundlagen ▪ Aspekte und Bedeutung von Menschenbildern in Beratung und Intervention ▪ Techniken der Gesprächsführung ▪ Interventionsstrategien Sozialer Arbeit
Art der Lehrveranstaltungen(en):	Das Modul besteht aus den Lehrveranstaltungen 2.2.1 Vorlesung: Klassische Methoden Sozialer Arbeit (2 SWS) 2.2.2 Seminar: Beratung und Intervention (2 SWS)
Lernformen:	Die Inhalte zu 2.2.1 werden in einer Vorlesung vermittelt. Fachliche Inputs und die Erarbeitung einer Wissensbasis im Selbststudium bilden die Arbeitsgrundlage für ein erfahrungsorientiertes dialogisches Lernen. Die Inhalte zu 2.2.2 werden anhand einer interaktiv-kommunikativen Didaktik zur Ermöglichung individueller Lernerfahrungen und zum Erwerb praxisbezogener Kompetenzen vermittelt, u.a. im Rahmen von Rollen- und Planspielen, vorstrukturierten praxisbezogenen Lernsituationen, Analyse und Reflexion von Fallvignetten und -beispielen.
Modulprüfung:	Voraussetzung für das erfolgreiche Bestehen des Moduls ist der Nachweis der regelmäßigen Anwesenheit von mind. 75% im Seminar (Prüfungsvorleistung). Das Modul schließt mit einer Klausur ab, die Inhalte der Vorlesung prüft.

Modul: 2.3	Praktikum	
	<i>Practical Training</i>	
Strukturelement	Theorie-Praxis-Transfer (Blau)	
Modulverantwortung:	Karl Gröpler, Dipl.-Soz.arb., Prof.in Dr. Claudia Kaiser	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Semesterlage: 2	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 150 h Stunden	Davon Kontaktzeit: 6 Stunden Übung
		Davon Praxiszeit: 144 Stunden Praktikum unter fachlicher Anleitung
Dauer des Moduls 1 Semester mit 1 SWS	Angebotsturnus: 2 x jährlich	Sprache: deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	Modul 1.3	

Qualifikationsziele / Kompetenzen:	• Die Studierenden beschäftigen sich mit den Rahmenbedingungen und Anforderungen (z.B. institutionell, rechtlich, finanziell, konzeptionell, fachlich, methodisch) in einem Handlungsfeld der Sozialen Arbeit (Fachkompetenz). • Sie setzen sich mit ihrer Rolle als Praktikant bzw. Praktikantin auseinander und erfahren sich im sozialen Zusammenhang der Praxisstelle (Sozialkompetenz) • Dabei eignen sie sich durch das jeweilige Praxisfeld vorgegebenes Handlungswissen an. Der Lernprozess unterstützt die Herausbildung eines Theorie-Praxis-Verständnisses professioneller Sozialer Arbeit (Fachkompetenz). • Die Studierenden erwerben Fähigkeiten der Selbstwahrnehmung und Selbstreflexion (Personale Kompetenzen)
Inhalte des Moduls:	• Praktische Erfahrungen in einem exemplarischen Handlungsfeld • Konzeptionelle Vorgaben der Institutionen, Klärung von Arbeitsaufträgen, rechtliche Grundlagen der jeweiligen Arbeitsfelder und Kennenlernen der relevanten Netzwerke sowie Antizipieren verdeckter Erwartungen • Wissen und Verstehen der Befugnisse und Verantwortlichkeit sowie der Rechte und Pflichten von Praktikant*innen • Qualitätsdiskussion in der Sozialen Arbeit: Qualitätskriterien zu Kontext, Kompetenz und Klientel (institutioneller Rahmen, Qualifikationsanforderungen, Bedarfe und Bedürfnisse der Klient*innen) • Konzeptionell abgeleitete und theoretisch begründete Interventionsstrategien • Herausforderungen interdisziplinärer Zusammenarbeit in multiprofessionellen Teams • Umgang mit belastenden Situationen und Selbstfürsorge • Praxiserfahrungen in der Gruppe darstellen und gemeinsam kritisch reflektierende Erfahrung im Rahmen des Berichts auf einer wissenschaftlichen Ebene thematisieren und bearbeiten.
Art der Lehrveranstaltungen(en):	• Die Studierenden erhalten im Rahmen eines selbstorganisierten Praktikums in einem Handlungsfeld der Sozialen Arbeit einen Einblick in die Praxis der Sozialen Arbeit. Dabei werden sie von einer Fachkraft¹ angeleitet. • Das Praktikum umfasst 4 Wochen in Vollzeit (144 Stunden). Die Praktikumsstelle muss vor Beginn des Praktikums per Antrag über das Praxisamt genehmigt werden.

¹ Vgl. laut Definition SozHeilKindVO Niedersachsen

	• Das Praktikum wird i.d.R. in der vorlesungsfreien Zeit zwischen dem 1. und 2. Semester absolviert. • Begleitende Übung: Reflexion in der Kleingruppe
Lernformen:	Das Praktikum wird im Rahmen der Übung in M1.3 im ersten Semester vorbereitet, von der Dozentin bzw. dem Dozenten begleitet und im Rahmen der bestehenden Kleingruppe im zweiten Semester gemeinsam reflektiert. Es kommen Reflexionsmethoden und Feedbackgespräche zum Einsatz.
Modulprüfung:	Voraussetzung für das erfolgreiche Bestehen der Module 1.3 und 2.3 sind der Nachweis der erbrachten Hospitationen im Umfang von 18 Stunden, die in mindestens drei Handlungsfeldern durchgeführt werden sollen, der Nachweis des abgeleisteten vierwöchigen Praktikums (144 Stunden) und der Nachweis der regelmäßigen Anwesenheit von mind. 75% in der begleitenden Übung (Prüfungsvorleistung). Die Module 1.3 und 2.3 schließen mit einer modulübergreifenden Prüfung (unbenotet) in Form eines Portfolios ab, in dem die im Rahmen der Lehrveranstaltungen und der praktischen Erfahrungen erreichten Lernziele dokumentiert und reflektiert werden.

Modul 2.4	Sozialwissenschaftliche Grundlagen Sozialer Arbeit II	
	<i>Basics in Social Sciences for Social Work II</i>	
Strukturelement	Bezugswissenschaften (Gelb)	
Modulverantwortung:	Prof. Dr. Jürgen Boeckh, Prof.in Dr. Madlen Preuss, Prof. Dr. Robert Stölner	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Semesterlage: 2	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: ECTS: 5	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		Davon Selbststudium: 90 Stunden
Dauer des Moduls 1 Semester mit 4 SWS	Angebotsturnus: 2 x jährlich	Sprache: Deutsch / Englisch
Teilnahmevoraussetzungen	Modul 1.4	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	2.4.1 Ausgewählte Fragen der Soziologie Die Studierenden ▪ erweitern und vertiefen ihre Kenntnisse aus der Grundlagenvorlesung (exemplarisches Lernen) (Fachliche Kompetenzen). ▪ schärfen anhand ausgewählter soziologischer Theorieschulen, der Lektüre von Grundlagenwerken und Bezugsfeldern wie ausgesuchten Sozialphänomenen ihre soziologische Denkweise (Fachliche Kompetenzen). ▪ bauen ihr theoretisches und empirisches Wissen aus, das sie zur Erklärung sozialarbeiterischer Praxen einsetzen. Anteile forschenden Lernens befähigen bzw. motivieren	

	die Studierenden dabei zum eigenständigen explorativen Arbeiten (Methodische Kompetenzen). 2.4.2 Ausgewählte Fragen der Sozialpolitik Die Studierenden ▪ vertiefen an ausgewählten Themenfeldern ihre Kenntnisse aus der Grundlagenvorlesung (exemplarisches Lernen) (Fachliche Kompetenzen). ▪ beziehen im Sinne der politischen Ökonomie die Inhalte auf die Felder polity, policy und politics. ▪ eignen sich weiteres theoretisches und empirisches Wissen an, das sie zur Erklärung sozialarbeiterischen Handelns einsetzen (Personale Kompetenzen). ▪ werden durch Anteile forschenden Lernens zum eigenständigen explorativen Arbeiten befähigt bzw. motiviert (Methodische Kompetenzen).
Inhalte des Moduls:	Die in den Grundlagenvorlesungen (Modul 1.4) vermittelten Kenntnisse werden in den vertiefenden Seminaren zur Soziologie und Sozialpolitik vorausgesetzt und aufgegriffen. 2.4.1 Ausgewählte Fragen der Soziologie Die Soziologie bietet als Bezugswissenschaft der Sozialen Arbeit Beobachtungs-, Deutungs- und Reflexionswissen an, soziale Phänomene und Prozesse sowie strukturelle Bedingungen individueller Problemlagen zu verstehen, diese in ihrer Konstruiertheit nachzuvollziehen und kritisch zu reflektieren. Die soziologische Vertiefung greift zentrale Fragestellungen der Vorlesung wieder auf und bearbeitet diese exemplarisch an ausgewählten Themenzusammenhängen, die beständige wie zukünftige Herausforderungen der Sozialen Arbeit adressieren (z.B. Interaktion und Kommunikation, Sozialstruktur und Ungleichheit(en), Identität und Individualität, Macht und Herrschaft, Devianz und Gewalt, Organisation und (totale) Institutionen etc.). 2.4.2 Ausgewählte Fragen der Sozialpolitik <i>Sozialpolitik</i> setzt zum einen den (gesetzlichen) Rahmen zur die Bearbeitung sozialer Probleme, zum anderen wird sie im <i>Sozialstaat</i> über die Ausgestaltung des sozialen Sicherungssystems konkretisiert. <i>Sozialstaat</i> und <i>Demokratie</i> stehen dabei in einem symbiotischen Verhältnis. Sozialpolitik strebt keinen Endzustand an, sondern begleitet soziale Wandlungs- und Ausgrenzungsprozesse (soziale Probleme / Ungleichheit). Sie ist durchzogen von Interessenskonflikten. Die Studierenden werden im Sinne der politischen Ökonomie befähigt, anhand ausgewählter Themenfelder bzw. Lebenslagen (z.B. Bildung, Armut, Arbeit, Gesundheit, Wohnen, Teilhabe, gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit etc.) aktuelle wie zukünftige sozialpolitische bzw. sozialarbeiterische Herausforderungen an und

	Infragestellungen der Sozialpolitik wie des Sozialstaates analytisch zu durchdringen.
Art der Lehrveranstaltungen(en):	Das Modul besteht aus den Seminaren: 2.4.1 Ausgewählte Fragen der Soziologie (2 SWS) 2.4.2 Ausgewählte Fragen der Sozialpolitik (2 SWS)
Lernformen:	Zu den Lehr-/Lernformen zählen u.a. fachliche Inputs, seminaristische Gruppen- und Einzelarbeiten sowie Blended Learning-Anteile. Das Selbststudium dient der Erarbeitung von Literatur, der Erledigung von seminarbegleitenden Aufgaben sowie der praxis- bzw. theoriebezogenen Gruppenarbeit. Die selbständig bearbeiteten Inhalte werden in der Lehrveranstaltung aufgegriffen.
Modulprüfung:	Voraussetzung für das erfolgreiche Bestehen des Moduls ist die aktive Teilnahme in beiden Seminaren, die durch Studienleistungen nachgewiesen wird (Prüfungsvorleistung). Das Modul schließt mit der Prüfungsleistung in einem der beiden Seminare ab. Die Prüfungsform ist eine Präsentationsprüfung, mündliche Prüfung oder Hausarbeit.

Modul 2.5	Psychologie	
	<i>Psychology</i>	
Strukturelement	Bezugswissenschaften (Gelb)	
Modulverantwortung:	Prof.in Dr. Ilona Lubitz	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Semesterlage: 2	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte ECTS: 5	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		Davon Selbststudium: 90 Stunden
Dauer des Moduls 1 Semester mit 4 SWS	Angebotsturnus: 2 x jährlich	Sprache: deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	Keine	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Studierende haben einen Überblick (A) über unterschiedliche Paradigmen der Psychologie für die Soziale Arbeit und die Bedeutung für das menschliche Erleben und Handeln und (B) verfügen über Kenntnisse hinsichtlich der Determinanten der Entwicklung menschlichen Erlebens und Verhaltens. 2.5.1 Grundlagen der Psychologie A - Die Studierenden kennen zentrale Paradigmen, Theorien und Begriffe der Psychologie und Sozialpsychologie mit ihren Implikationen für die Praxis der Sozialen Arbeit (Fachliche Kompetenzen). - Die Studierenden erfahren, welche Bedeutung Paradigmen, soziale Wahrnehmungen und soziale Kognitionen für das Verhalten, Erleben und für die	

	praktische Handlungsfähigkeit haben (Fachliche Kompetenzen). • Die Studierenden reflektieren, wie die psychologischen Denkschulen und Paradigmen wie soziale Wahrnehmungen und Kognitionen ihr Denken und Handeln in Interaktionen bestimmen (Personale Kompetenzen). • Studierende können die psychologischen- und sozialpsychologischen Theorien auf unterschiedliche Arbeitsbereiche der Sozialen Arbeit beziehen und lernen, inwiefern die verschiedenen Theorien, Bedeutung für ihre Interventionen und Methoden der Sozialen Arbeit haben (Methodische Kompetenzen). 1.5.2 Grundlagen der Psychologie B • Die Studierenden lernen die Determinanten des menschlichen Erlebens und Verhaltens kennen (Fachliche Kompetenzen). • Die Studierende kennen biopsychosoziale Einflussfaktoren auf die Entwicklung des Menschen und sein Erleben und Verhalten (Fachliche Kompetenzen). • Studierende können auf Basis der Kenntnis von bestimmten Determinanten die bisherige Entwicklung von Individuen erklären und zukünftige Entwicklungsverläufe prognostizieren (Methodische Kompetenzen). • Studierende reflektieren persönliche Resilienzen und Vulnerabilitäten (Personale Kompetenzen) • Die Studierenden sind in der Lage anhand von Fallbeispielen der Sozialen Arbeit mögliche Interventionen und Methoden unter Berücksichtigung von Risiko- und Schutzfaktoren, Resilienz und Vulnerabilität zu erarbeiten und zu reflektieren (Methodische Kompetenzen).
Inhalte des Moduls:	Das Modul vermittelt zu Studienbeginn eine Einführung in die Psychologie als Handlungs- und Reflexionsgrundlage praktischer Sozialer Arbeit. Diese Grundlagen werden u.a. in der Projektwerkstatt, in den interdisziplinären Fallseminaren und in den Modulen Zielgruppen und Handlungsfelder in späteren Semestern wieder aufgegriffen und vertieft. Zu den Inhalten zählen: 2.5.1 Grundlagen der Psychologie A • Grundlegende Theorien und Begriffe der Psychologie • Paradigmen in psychologischen Theorien • Soziale Wahrnehmung, Kognition, Gedächtnis und Attribution • Vorurteile, Stereotype und Bias • Gruppendynamik, Kooperationsprozesse in Gruppen und die Bedeutung gesellschaftlicher Vermitteltheit von individuellem Handeln

	- Einfluss eigener alltagspsychologischer Überzeugungen auf die Wahrnehmung und Interaktion mit anderen 2.5.2 Grundlagen der Psychologie B - Determinanten (äußere und innere Risiko- und Schutzfaktoren) menschlicher Entwicklung - Relevanz des Lernens für die menschliche Entwicklung - Psychische Störungen - Erklärung, Prognose und Beeinflussung menschlicher Entwicklung - Bindungen und Emotionen in ihrer Relevanz für die menschliche Entwicklung sowie Konsequenzen für die Soziale Arbeit
Art der Lehrveranstaltungen(en):	Das Modul besteht aus den Vorlesungen: 2.5.1 Grundlagen der Psychologie A (2 SWS) 2.5.2 Grundlagen der Psychologie B (2 SWS)
Lernformen:	Zu den Lehr-/Lernformen zählen fachliche Vorträge im Rahmen der Vorlesungen, Literaturstudium, die vertiefende Auseinandersetzung mit Fallbeispielen nach der Think-Pair-Share Methode, die schriftliche Bearbeitung von Feedbackbögen, Diskussionen sowie Blended Learning.
Modulprüfung:	Das Modul schließt mit einer Klausur ab, in der Lehr-/Lerninhalte beider Veranstaltungen geprüft werden.

Modul 2.6	Recht 2	
	<i>Law 2</i>	
Strukturelement	Bezugswissenschaften (Gelb)	
Modulverantwortung:	Martin Deuter, Ass. jur., Prof. Dr. Timo Schreiner	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Semesterlage: 2	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		Davon Selbststudium: 90 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester mit 4 SWS	Angebotsturnus: 2 x jährlich	Sprache: deutsch
Teilnahmevoraussetzung:	Der erfolgreiche Abschluss von Modul 1.4 wird empfohlen.	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Im Modul 2.6 wird das in Modul 1.6 erworbene rechtliche Grundlagenwissen um die Kenntnis ausgewählter relevanter Rechtsgebiete erweitert bzw. vertieft, die für die Praxis der Sozialen Arbeit unerlässlich sind. Die Studierenden sollen zur anwendungsbezogenen Umsetzung des rechtlichen Instrumentariums des SGB und des BGB befähigt werden, um	

	anhand der gesetzlichen Vorgaben die sozialarbeiterischen Ziele zu erreichen (Methodische Kompetenz). 2.6.1 Kinder- und Jugendhilferecht (Pflicht) • Die Studierenden besitzen die Fähigkeit, die rechtlichen Grundlagen staatlicher Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und Familien zu verstehen und anzuwenden. (Fachliche Kompetenz) • Die Studierenden verfügen über Kenntnisse im Bereich der Grundsätze, Tätigkeitsfelder, Organisation und Verfahren der Kinder- und Jugendhilfe sowie über das Aufgabenspektrum der öffentlichen und der freien Jugendhilfe (Fachkompetenz). • Anhand von Fallbeispielen werden die Studierenden befähigt, das rechtliche Instrumentarium für die sozialarbeiterische Praxis anwendungsbezogen umzusetzen. (Methodische Kompetenz) 2.6.2 Fürsorgerecht (Wahlpflicht A) • Die Studierenden besitzen die Fähigkeit, die rechtlichen Grundlagen staatlicher Existenzsicherung und Aktivierung im Beispielsfeld des Bürgergeldes für Arbeitsuchende (SGB II) und der Sozialhilfe (SGB XII) zu verstehen und anzuwenden (Fachliche Kompetenz). • Die Studierenden kennen die Inhalte der genannten Rechtsgebiete sowie die Gepflogenheiten juristischer Fallbearbeitung. Das Recht leistet einen Beitrag dazu, Soziale Arbeit zu planen, zu konzipieren und zu steuern (Fachliche Kompetenz und Methodische Kompetenz) 2.6.2 Familienrecht (Wahlpflicht B) • Die Studierenden besitzen die Fähigkeit, die Merkmale diverser familiärer Lebensformen unter Ableitung ihres historischen Wandels nachzuvollziehen sowie deren gesellschaftlichen und sozialen Kontext zu erfassen. Sie erkennen die grund- und familienrechtlichen Rahmenbedingungen von Ehe, Familie und Kindheit sowie die Funktion staatlicher Interventionen. (Fachliche Kompetenz) • Anhand von Fallbeispielen werden die Studierenden befähigt, das rechtliche Instrumentarium für die sozialarbeiterische Praxis anwendungsbezogen umzusetzen. (Methodische Kompetenz)
Inhalte des Moduls:	Die Handlungskompetenz von Sozialarbeiter*innen erfordert über alle Handlungsfelder hinweg Kenntnisse der rechtlichen Rahmenbedingungen. Die Studierenden erlangen in ausgewählten Rechtsgebieten Grundlagenwissen und lernen den strukturellen Rahmen der Sozialen Arbeit zu erfassen. Zur

	Vermittlung der Qualifikationsziele werden vier Lehrveranstaltungen angeboten: 2.6.1 Kinder- und Jugendhilferecht (Pflicht) Es werden folgende Themen beispielhaft behandelt: • Inklusive Grundausrichtung der Kinder- und Jugendhilfe • Aufgaben und Ziele der Kinder- und Jugendhilfe • Schutzauftrag im Kontext von Kindeswohl und Kindeswohlgefährdung • Hilfen zur Erziehung und Eingliederungshilfen • Historische Grundlagen und Systematik des Kinder- und Jugendhilferecht • Unterstützungsleistungen und Maßnahmenkatalog im SGB VIII 2.6.2 Fürsorgerecht (Wahlpflicht A) Es werden folgende Themen beispielhaft behandelt: • Ermittlung des Anspruchs nach SGB II • Bürgergeld und Teilhabeleistungen • Hilfe zum Lebensunterhalt • Grundsicherung im Alter und Erwerbsminderung • Hilfe in besonderen Lebenslagen • Fallbearbeitung SGB II und SGB XII 2.6.3 Familienrecht (Wahlpflicht B) Es werden folgende Themen beispielhaft behandelt: • Familienbegriffe und rechtliche Bedeutung • Adoptionsrecht • Vormundschaftsrecht • Umgangs- und Betreuungsrecht
Art der Lehrveranstaltungen:	Das Modul besteht aus drei Vorlesungen und einem begleitenden Repetitorium. Von den drei Vorlesungen muss die Vorlesung Kinder- und Jugendhilferecht (2.6.1) sowie eine der beiden Vorlesungen Fürsorgerecht ODER Familienrecht (2.6.2) gewählt werden. 2.6.1 Vorlesung: Kinder- und Jugendhilferecht (2 SWS) 2.6.2 Vorlesung: Fürsorgerecht (A) ODER Familienrecht (B) (2 SWS) Im begleitenden Repetitorium werden Inhalte aller drei Vorlesungen handlungspraktisch anhand von Fallbeispielen bearbeitet.
Lernformen:	Zu den Lehr- und Lernformen zählen fachliche Inputs, Diskussion und Interaktion. Fälle aus dem Alltag in der Sozialen Arbeit werden in Einzel- und Gruppenarbeit unter juristischen Gesichtspunkten analysiert.
Modulprüfung:	Das Modul schließt mit einer Klausur ab, die Inhalte aus beiden gewählten Vorlesungen prüft.

6.3. 3. Semester

Modul 3.1	Handlungskonzepte und Methoden in der Sozialen Arbeit 2	
	<i>Concepts and methods in Social Work 2</i>	
Strukturelement	Theorien und Methoden Sozialer Arbeit (Magenta)	
Modulverantwortung:	Prof.in Dr. Kirstin Bromberg, Sabine Bockisch, Dipl.-Soz.päd., Benjamin Sparenborg, M.S.M.	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Semesterlage: 3	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		Davon Selbststudium: 90 Stunden
Dauer des Moduls 1 Semester mit 4 SWS	Angebotsturnus: 2 x jährlich	Sprache: deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	Keine	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	▪ Die Studierenden haben vertiefte Kenntnisse zu Handlungskonzepten und Methoden (Fachkompetenz) ▪ Die Studierenden verfügen über anwendungsbezogenes Wissen hinsichtlich spezifischer Handlungstheorien, Verfahrensweisen und Instrumente (Fachkompetenz) ▪ Die Studierenden sind in der Lage, anhand exemplarischer methodischer Ansätze fachlich fundiert Unterstützungsprozesse zu initiieren, zu planen, zu gestalten und zu analysieren (Methodische und Soziale Kompetenz)	
Inhalte des Moduls:	Das Modul besteht aus drei Wahlpflichtbereichen (A, B und C), von denen zwei besucht werden müssen: A. Methodische Konzepte der Einzelfallhilfe (Wahlpflicht A): z.B. <i>Case Management, Motivierende Gesprächsführung</i> B. Methodische Konzepte der Sozialen Gruppenarbeit/Gruppenpädagogik (Wahlpflicht B) z.B. <i>Sozialer Trainingskurs, Psychodrama, erlebnispädagogische Gruppenarbeit</i> C. Methodische Konzepte der Gemeinwesenarbeit/Sozialraumorientierung (Wahlpflicht C) z.B.: <i>Quartiersmanagement, Intermediäre Stadtteil- und Kulturarbeit</i>	
Art der Lehrveranstaltungen(en):	3.1.1 Seminar (2 SWS) 3.1.2 Seminar (2 SWS)	
Lernformen:	Die Lehrveranstaltungen sind seminaristisch konzipiert und weisen einen hohen Anwendungsbezug gemäß den Charakteristika des jeweiligen methodischen Ansatzes auf. Ein	

	Schwerpunkt liegt auf erfahrungsbasiertem Lernen im Gruppenkontext auf der Basis von im Selbststudium angeeigneter Kenntnisse.
Modulprüfung:	Voraussetzung für das erfolgreiche Bestehen des Moduls ist der Nachweis der regelmäßigen Anwesenheit von mind. 75% in beiden Seminaren (Prüfungsvorleistung). Das Modul schließt mit einer mündlichen Prüfung ab. Geprüft werden Inhalte aus den beiden gewählten Seminaren (Wahlpflicht A, B und/oder C). Prüfende sind die Lehrenden der jeweiligen Veranstaltungen.

Modul 3.2	Gender, Diversität und Inklusion	
	<i>Gender, Diversity and Inclusion</i>	
Strukturelement	Gesellschaftliche Schlüsselthemen (Orange)	
Modulverantwortung:	Prof.in Dr. Christine Baur, Prof.in Dr. Sina Motzek-Öz	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Semesterlage: 3	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		Davon Selbststudium: 90 Stunden
Dauer des Moduls 1 Semester mit 4 SWS	Angebotsturnus: 2 x jährlich	Sprache: Deutsch, Englisch, Weitere
Teilnahmevoraussetzungen	Der erfolgreiche Besuch der bezugswissenschaftlichen Grundlagenmodule (insb. 1.4, 1.5, 2.4, 2.5) wird empfohlen	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	▪ Die Studierenden erwerben fachliches Wissen zu Zusammenhängen von Macht, Diskriminierung und sozialen Ungleichheiten mit Blick auf unterschiedliche Dimensionen von Diversität (insb. Gender, Rassismus, soziale Herkunft, sexuelle Orientierung, Körper/Behinderung) (Fachkompetenz). ▪ Sie wissen, wie Differenz durch Mikropraktiken (u.a. Doing Gender, Ableismus, Ageism, kulturalisierendes und rassistisches Othering) reproduziert wird und kennen strukturelle wie institutionelle Ursachen von Benachteiligung sowie Konzepte von Inklusion und Selbstbestimmung (Fachkompetenz). ▪ Sie erkennen Auswirkungen gesellschaftlich (re-) produzierter Differenzzuschreibungen auf Macht und Teilhabe in verschiedenen Feldern (u.a. Bildung, Familie, professionelle Arbeitsbeziehung) in ihrer intersektionalen Verwobenheit (Fachkompetenz). ▪ Die Studierenden erwerben Kenntnisse zu professionellen Strategien der Herstellung von Inklusion (Fachkompetenz). ▪ Sie können im Rahmen komplexer (auch mehrere Diversitätsdimensionen betreffender) Lebens- und	

	Problemlagen Macht, Diskriminierung und soziale Ungleichheit reflektieren (Methodenkompetenz). ▪ Sie nehmen Machtdynamiken in professionellen Beziehungen wahr (Fach- und Personale Kompetenz). ▪ Sie entwickeln Strategien, um diese Reflexion in professionelles Handeln einzubeziehen (Methodenkompetenz). ▪ Sie lernen spezifische Methodenkenntnisse kennen, z.B. leichte Sprache, unterstützte Kommunikation, Peer Counseling (Methodenkompetenz). ▪ Sie erwerben die Fähigkeit zur Perspektivübernahme und halten Komplexität, Spannungsfelder und Ambivalenzen aus (Personale Kompetenz). ▪ Sie erkennen Irritationen und Widersprüche in der eigenen Wahrnehmung, hinterfragen kritisch eigenes Erfahrungs- und Alltagswissen und erweitern dieses (Personale Kompetenz).
Inhalte des Moduls:	▪ Das Modul vermittelt grundlegendes Wissen und Fähigkeiten zur Analyse von gesellschaftlichen Verhältnissen im Kontext von Gender, Diversität und Behinderungen sowie Strategien zur Herstellung von Inklusion. Zu den Inhalten zählen: ▪ Interdisziplinäre theoretische, z.B. feministische Konzepte zur Analyse und Veränderung von Differenzen und Machtungleichgewichten (Intersektionalität, Diversität, Antidiskriminierung, Social Justice, Social Inclusion) sowie deren Bezüge zu sozialen Bewegungen und Kämpfen ▪ Die spezifische Bedeutung von behindernden gesellschaftlichen Bedingungen, Umwelten und Normen für Menschen ▪ Disability Studies, Empowerment und Selbstbestimmung ▪ Gesellschaftliche Strukturen, wie Sexismus, Rassismus, Homo-/Transphobie, Ableismus, Ageism, Antisemitismus, Heteronormativität und Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit ▪ Auseinandersetzung mit (eigenen) Normalitätsannahmen und essentialisierenden Zuschreibungen ▪ Auswirkungen von Differenzzuschreibungen auf Verwirklichungs- und Teilhabemöglichkeiten (z.B. Gender Care Gap, Bildungsungleichheiten, Gewalt) ▪ Professionelle Konzepte (der Sozialen Arbeit) im Umgang mit Differenz(zuschreibungen) und deren Auswirkungen (u.a. geschlechterspezifische Ansätze, reflexive interkulturelle Kompetenz, diskriminierungssensible Sprache, Gleichstellung, interkulturelle Öffnung, Diversity Management, Antidiskriminierung)
Art der Lehrveranstaltungen(en):	Das Modul besteht aus den Veranstaltungen: 3.2.1 Vorlesung: Grundlagen von Gender, Diversität und Inklusion (2 SWS)

	3.2.2 Seminar: Vertiefung von Gender, Diversität und Inklusion (2 SWS).
Lernformen:	Input, Literaturstudium, Selbststudium, Recherche, Gruppenarbeit, Fallstudie, Diskussion
Modulprüfung:	Das Modul schließt mit einer Prüfungsleistung im Seminar ab. Die Prüfungsleistung ist eine Präsentations- oder Portfolioprüfung.

Modul 3.3		Gesundheit und Teilhabe
		<i>Health and Participation</i>
Strukturelement	Bezugswissenschaften (Gelb)	
Modulverantwortung:	Prof. Dr. Heiko Jahn	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Semesterlage: 3	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: ECTS: 5	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		Davon Selbststudium: 90 Stunden
Dauer des Moduls 1 Semester mit 4 SWS	Angebotsturnus: 2 x jährlich	Sprache: deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	Keine	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Studierende werden sensibilisiert für soziale und gesundheitliche Problemlagen sowie für Möglichkeiten der Prävention, Gesundheitsförderung und Rehabilitation. Sie verfügen über Kenntnisse im bezugswissenschaftlichen Kontext der Gesundheits- und Rehabilitationswissenschaften und können diese in den Gebieten der Sozialen Arbeit einsetzen. ▪ Die Studierenden besitzen ein kritisches Verständnis der Schlüsselprobleme und Konzepte und kennen <i>best-practice</i>-Beispiele der Gesundheits- und Rehabilitationswissenschaften mit Bezug zur Sozialen Arbeit (Fachliche Kompetenzen). ▪ Die Studierenden haben die Fähigkeit, ihr Wissen und Verständnis gezielt für die kritische Analyse von Prozessen, Methoden und Interventionen der Sozialen Arbeit und ihrer Rahmenbedingungen zu nutzen (Fachliche und Methodische Kompetenzen). ▪ Die Studierenden besitzen Kenntnisse der Gesundheits- und Rehabilitationswissenschaften und haben die Kompetenzen, deren Beitrag für sozialarbeiterische Problemlösungen zu erkennen (Fachliche Kompetenzen). ▪ Die Studierenden sind in der Lage, über wissenschaftliche Recherche fachliche Literatur und Datenbestände zum	

	Fachgebiet zu identifizieren, zu interpretieren und zu integrieren (Methodische Kompetenzen).
Inhalte des Moduls:	3.3.1 Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit: Die Studierenden werden in die gesundheits- und rehabilitationswissenschaftlichen Denkweisen eingeführt und mit den Grundfragen und -begriffen vertraut gemacht. Besonderes Augenmerk wird auf die folgenden Lehrinhalte gelegt: ▪ Ausgewählte Paradigmen, Theorien und Modelle der Gesundheits- und Rehabilitationswissenschaften ▪ Soziale Ungleichheit und Gesundheit ▪ Theorien, Modelle und Praxis von Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation ▪ Psychosoziale Risiko- und Schutzfaktoren in ausgewählten Subpopulationen Die Studierenden erwerben ein breites Theorie-Verständnis für die Entstehung von Gesundheit und Erkrankung und lernen, welche gesundheitsförderlichen und präventiven Interventionen die Determinanten der Gesundheit beeinflussen. Soziale Ungleichheit und deren Folgen für die Gesundheit spezifischer Bevölkerungsgruppen sowie deren sozialarbeiterische Relevanz erfahren besondere Betonung. Sie sind in der Lage, individuelle gesundheitliche Problemlagen in den Zusammenhang mit gesellschaftlichen Rahmenbedingungen einzuordnen und so ihre sozialarbeiterische Entscheidungsfindung umfassender zu kontextualisieren, um passende gesundheitsfördernde, präventive oder rehabilitative Interventionen planen zu können. 3.3.2 Ausgewählte Perspektiven auf Gesundheit und Teilhabe: Die Studierenden beschäftigen sich mit ausgewählten Zusammenhängen von Gesundheit und Teilhabe mit besonderer Relevanz für die Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit. Dies umfasst z. B. folgende Themen: ▪ Krankheitsbilder mit besonderer Relevanz für die Soziale Arbeit ▪ Kenntnisse über psychosoziale Krisen, Risiko- und Schutzfaktoren sowie Bewältigungsstrategien und Interventionsformen ▪ Rehabilitation und soziale Auswirkungen von chronischen Krankheiten und Behinderung

	▪ gesundheitsbezogene Soziale Arbeit, insb. Klinische Soziale Arbeit mit Blick auf Multiproblemlagen ▪ Inklusion und Selbstbestimmung ▪ Disability Studies ▪ Globale Gesundheits Herausforderungen mit Einfluss auf die Soziale Arbeit vor Ort ▪ Wirksamkeit und Evidenz gesundheitsbezogener Maßnahmen
Art der Lehrveranstaltungen:	Das Modul besteht aus den Lehrveranstaltungen: 3.3.1 Vorlesung: Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit (2 SWS) 3.3.2 Seminar: Ausgewählte Perspektiven auf Gesundheit und Teilhabe (2 SWS)
Lernformen:	Zu den Lehr-Lernformen zählen: ▪ Vorträge ▪ seminaristische Gruppen- und Einzelarbeiten ▪ Blended Learning-Formate Die selbständig bearbeiteten Inhalte werden in der Lehrveranstaltung aufgegriffen.
Modulprüfung:	Das Modul schließt mit einer lehrveranstaltungsübergreifenden Klausur ab. Diese besteht aus einem für alle Studierenden identischen Grundlagenteil (50 %) und einem, der sich je nach besuchttem Seminar unterscheidendem, Vertiefungsteil (50 %).

Modul 3.4	Medienwissenschaft und Medienpädagogik	
	<i>Media Studies and Media Education</i>	
Strukturelement	Bezugswissenschaften (Gelb)	
Modulverantwortung:	Prof.in Dr. Tanja Witting	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Semesterlage: 3	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		Davon Selbststudium: 90 Stunden
Dauer des Moduls 1 Semester mit 4 SWS	Angebotsturnus: 2 x jährlich	Sprache: deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	Keine	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden erwerben Grundlagenwissen der Medienwissenschaft und Medienpädagogik und können die (Wechsel-) Wirkungen von Mediatisierung, Digitalisierung und Datafizierung auf Gesellschaft und Individuum erkennen und einordnen.	

	In den wählbaren Vertiefungsveranstaltungen werden sie in die Lage versetzt, das Grundlagenwissen auf spezifische Handlungsfelder der Sozialen Arbeit anzuwenden und Ansätze einer adressatengerechten, handlungsorientierten Medienpädagogik zu entwickeln. 3.4.1 Grundlagen • Die Studierenden kennen zentrale Begriffe, Theorien und Ansätze der Medienwissenschaft und Medienpädagogik (Fachliche Kompetenzen). • Die Studierenden verstehen, inwiefern Medienmärkte und medienbezogene Gesetzgebung Einfluss nehmen auf Medienkulturen sowie pädagogische Umgangsweisen mit medialen Phänomenen (Fachliche Kompetenzen). • Studierende reflektieren, welche Werthaltungen ihr Denken und Handeln gegenüber einzelnen Medienphänomenen und Mediennutzenden bestimmen (Personale Kompetenz). 3.4.2 Vertiefungen • Die Studierenden können das Grundlagenwissen auf unterschiedliche Arbeitsbereiche der Sozialen Arbeit beziehen und lernen, inwiefern der gewählte theoretische Rahmen Einfluss auf Interventionen und Methoden der Sozialen Arbeit hat (Methodische Kompetenz). • Die Studierenden sind in der Lage, mediale Settings oder Medienproduktionen für die Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit herzustellen (Methodische Kompetenz). • Die Studierenden sind in der Lage, situationsspezifische medienpädagogische Interventionen oder Methoden zu erarbeiten, durchzuführen und zu reflektieren (Methodische Kompetenz).
Inhalte des Moduls:	Das Modul besteht aus einer Vorlesung, in der medienwissenschaftliche und medienpädagogische Grundlagen vermittelt werden, die die Basis für eine medienpädagogische Handlungsfähigkeit in zunehmend mediatisierten, digitalisierten und datafizierten Lebenswelten darstellt. Hierzu werden v.a. Grundlagen der Medientheorie, der Mediengeschichte und der Medienanalyse sowie der Rezeptions- und Wirkungsforschung vermittelt, mit deren Hilfe der fortwährende Wandel von Medien und Kommunikation, Organisationen und Gesellschaft im Zusammenhang mit kulturellen und technologischen Entwicklungen erfasst und eingeordnet werden kann.

	Ergänzt wird die Vorlesung von einem wählbaren Seminar, dessen Fokus auf einem der drei nachfolgend genannten Bereiche ausgerichtet ist: ▪ vertiefte Analyse und Reflexion zu ausgewählten Medienphänomenen und Digitalisierungsprozessen ▪ erziehungswissenschaftliche Medienforschung ▪ Nutzung und Produktion von Medien im Kontext Sozialer Arbeit, hier können auch kunst- oder musikpädagogische Ansätze zum Einsatz kommen
Art der Lehrveranstaltungen(en):	Das Modul besteht aus den Veranstaltungen: 3.4.1 Vorlesung: Grundlagen der Medienwissenschaft und Medienpädagogik für die Soziale Arbeit (2 SWS) 3.4.2 Seminar: Vertiefung (2 SWS)
Lernformen:	Zu den Lehr-/Lernformen zählen fachliche Vorträge im Rahmen der Vorlesung, Literaturstudium, Gruppenarbeit und Diskussion sowie Projektarbeit v.a. in Form von Medienproduktionen.
Modulprüfung:	Voraussetzung für das erfolgreiche Bestehen des Moduls ist die aktive und regelmäßige Teilnahme an einem Vertiefungsseminar, die durch Studienleistungen und die Anwesenheit von mind. 75% nachgewiesen wird (Prüfungsvorleistung). Das Modul schließt mit einer Klausur zu den Inhalten der Vorlesung ab.

Modul 3.5	Ökonomie und Organisation	
	<i>Economics and Organization</i>	
Strukturelement	Bezugswissenschaften (Gelb)	
Modulverantwortung:	Prof. Dr. Georg Kortendieck, Prof. Dr. Robert Stölner	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Semesterlage: 3	Modul Art: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		Davon Selbststudium: 90 Stunden
Dauer des Moduls: 1 Semester mit 4 SWS	Angebotsturnus: 2 x jährlich	Sprache: Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	Keine	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die zentralen Bezugswissenschaften bilden in diesem Modul die Volkswirtschaft, Betriebswirtschaft und die Wirtschaftssoziologie. Im Rahmen des Studiengangs Soziale Arbeit übernimmt das Modul die Aufgabe, in die wesentlichen Grundlagen eines ökonomischen Grundverständnisses einzuführen. Ein besonderer Schwerpunkt wird auf die Organisation der Sozialen Arbeit gelegt. Hier erwerben die	

	Studierenden Grundkenntnisse über das Zusammenspiel von Staat und freier Wohlfahrtspflege, das sozialökonomische Dreieck und die Bedeutung von Gemeinnützigkeit (Nonprofit) sowie den Dienstleistungscharakter Sozialer Arbeit. Darüber hinaus werden die Studierenden an die ökonomische Betrachtungsweise sozialer Problemlagen herangeführt. Die Studierenden: ▪ erwerben ein Grundverständnis zentraler Begriffe und theoretischer Ansätze zur Beschreibung ökonomischer Phänomene (Fachliche Kompetenzen). ▪ sind in der Lage, die bezugswissenschaftlichen Perspektiven in Theorie und Methodologie einzuordnen (Fachliche Kompetenzen). ▪ sind fähig, die erworbenen Kenntnisse in den Kontext Sozialer Arbeit zu setzen (Methodische Kompetenzen). ▪ sind fähig, die erworbenen Kenntnisse in den breiteren Kontext sozialarbeiterischen Handelns zu setzen (Personale Kompetenzen).
Inhalte des Moduls:	3.5.1 Einführung in die Ökonomie (Vorlesung) Inhalte der Vorlesung sind das Verhalten des Menschen, homo oeconomicus, Kritik und Weiterentwicklung, Markt und Staat, Makroökonomik: Wohlfahrtsindikatoren, Inflation, Arbeitslosigkeit, Staatsverschuldung; Mikroökonomik: Haushalt und Betrieb: Organisationen: Organisieren und Arbeitsteilung Management: Managementansätze und Sozialmanagement, Planen und Entscheiden etc. 3.5.2 Wirtschaftssoziologische Grundlagen (Wahlpflicht A) Die Vertiefungsseminare zu den wirtschaftssoziologischen Grundlagen beinhalten folgende Themen: z.B. Probleme des Marktmechanismus, die Einkommensverteilung, Kapitalismusvarianten, Sozialstaatsvarianten, die soziale Marktwirtschaft, staatliches Handeln in der Marktwirtschaft, Probleme staatlichen Handelns, alternative Wirtschaftsmodelle, aktuelle Problematiken: z.B. Inflation und Bürgergeld etc. 3.5.2 Sozioökonomik und Organisation (Wahlpflicht B) Die Vertiefungsseminare zu Sozioökonomik und Organisation beinhalten folgende Themen: z.B. Marktprobleme und wirtschaftliche Grundlagen Sozialer Arbeit, Steuerung von Angebot und Nachfrage Sozialer Arbeit, Finanzierung Sozialer Arbeit, Sozialwirtschaft und Sozialmanagement, sozialwirtschaftliche Organisationen, Social Entrepreneurship, alternatives Wirtschaften, Verwaltung etc.
Art der Lehrveranstaltungen	3.5.1 Vorlesung: Einführung in die Ökonomie (2 SWS) 3.5.2 Seminar (2 SWS):

	▪ Wirtschaftssoziologische Grundlagen (Wahlpflicht A) <i>oder</i> ▪ Sozialökonomik und Organisation (Wahlpflicht B)
Lernformen:	Vortrag, Seminaristisches Lernen, Diskussionen, Literaturstudium
Modulprüfung	Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur. Die Klausurzeit beträgt 90 min. Die Inhalte der Klausur beziehen sich immer auf die Vorlesung (3.6.1) und auf die Inhalte des jeweils besuchten Wahlpflichtseminars (3.6.2).

Modul 3.6	Sozial- und Projektmanagement	
	<i>Social and Project Management</i>	
Strukturelement	Wissenschaftlichkeit, Forschung und Sozialmanagement (Grün)	
Modulverantwortung:	Prof. Dr. Olaf Lobermeier	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Semesterlage: 3	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		Davon Selbststudium: 90 Stunden
Dauer des Moduls 1 Semester mit 4 SWS	Angebotsturnus: 2 x jährlich	Sprache: deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	keine	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Das Leitziel des Moduls lautet: Studierende sind in der Lage, Projekte eigenständig zu planen, durchzuführen und zu evaluieren. Auf einer mittleren Zielebene bedeutet dies, dass die Studierenden die theoretischen Grundlagen der Projektarbeit kennen (fachliche Kompetenz) und in der Lage sind, diese exemplarisch anzuwenden (methodische Kompetenz). Auf der Handlungszielebene ergeben sich folgende konkretisierten Kompetenzziele: ▪ Studierende kennen die unterschiedlichen Phasen projektorientierten Arbeitens (fachliche Kompetenz) ▪ Studierende sind der Lage eigenständig eine Projektkonzeption zu erstellen (methodische Kompetenz) ▪ Studierende können geeignete Instrumente/Techniken der Projektarbeit anwenden (methodische Kompetenz) ▪ Studierende sind in der Lage ein Projekt über die verschiedenen Phasen selbstständig durchzuführen (methodische Kompetenz) ▪ Studierende kennen die Grundzüge des Sozialmanagements (fachliche Kompetenz)	

Inhalte des Moduls:	3.6.1 Vorlesung: Grundlagen des Sozial- und Projektmanagement Organisationstheoretische Grundlagen, Grundlagen des Sozialmanagements, Grundzüge des Projektmanagements (Projektphasen, Instrumente und Techniken des Projektmanagements wie Problem-/Bedarfsanalysen, Zielexplication, Zielgruppen- und Stakeholderanalyse, Projektstrukturpläne, Zeitpläne, Verlaufspläne, Monitoring, Selbstevaluation) 3.6.2 Übung: Projektmanagement Erarbeitung einer Projektkonzeption und Vorbereitung der Implementierung in ein Praxisfeld
Art der Lehrveranstaltungen(en):	Das Modul besteht aus den Veranstaltungen: 3.6.1 Vorlesung: Grundlagen des Sozial- und Projektmanagements (2 SWS) 3.6.2 Übung: Projektmanagement (2 SWS)
Lernformen:	Zu den Lehr-/Lernformen gehören fachliche Inputs in den Vorlesungen sowie anwendungsbezogene Einzel- und Gruppenarbeit in den Übungen, auch im Blended Learning Format. Die Inhalte des Selbststudiums werden an die Vorlesungen rückgekoppelt.
Modulprüfung:	Voraussetzung für das erfolgreiche Bestehen des Moduls ist die aktive Teilnahme an der Vorlesung, die durch Studienleistungen im Blended-Learning-Format nachgewiesen wird (Prüfungsvorleistung). Das Modul schließt mit einem Portfolio ab, das in der Übung erbracht wird.

6.4. 4. Semester

Modul 4.1	Ethik und Sozialphilosophie	
	<i>Ethics and Social philosophy</i>	
Strukturelement	Theorien und Methoden Sozialer Arbeit (Magenta)	
Modulverantwortung:	Adela Walter, B.A.	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Semesterlage: 4	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		Davon Selbststudium: 90 Stunden
Dauer des Moduls 1 Semester mit 4 SWS	Angebotsturnus: 2 x jährlich	Sprache: deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	Keine	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	▪ Studierende kennen grundlegende sozialphilosophische und individualethische Theorien und können diese im Hinblick auf die Soziale Arbeit reflektieren (Fachkompetenz) ▪ Studierende sind in der Lage Werte und Normen zu prüfen und diese zu reflektieren (Personale Kompetenz) ▪ Studierende können Fälle anhand der ethischen Urteilsfindung strukturieren und haben diese verinnerlicht (Methodenkompetenz)	
Inhalte des Moduls:	▪ Kenntnis über Begrifflichkeiten innerhalb der Ethik ▪ Analyse von Werten und Normen ▪ Ethische Urteilsfindung unter Berücksichtigung ethischer und/ oder sozialphilosophischer Theorien ▪ Analyse des Verhaltens zwischen Einzelperson und Gemeinschaft ▪ Wissen über Gerechtigkeitstheorien, Gesellschaftstheorien sowie Theorien der Ethik ▪ Fähigkeit zur philosophischen Reflexion sowie Bewertung menschlichen Handelns	
Art der Lehrveranstaltungen(en):	Das Modul besteht aus den beiden Veranstaltungen: 4.1.1 Seminar: Ethik (2 SWS) 4.1.2 Vorlesung: Sozialphilosophie (2 SWS)	
Lernformen:	Zu den Lehr-/Lernformen zählen fachliche Vorträge sowie Gruppenarbeiten. Zum Selbststudium gehören das selbstständige Erarbeiten von Literatur, Internetquellen sowie die Bearbeitung von zu absolvierenden Aufgaben. Eine tiefgründige Auseinandersetzung mit unterschiedlichen sozialphilosophischen und ethischen Themen erfolgt durch Diskussionen. Eine vertiefende Beschäftigung mit Fällen erfolgt mit der Methode ethischer Urteilsfindungsmodelle.	

Modulprüfung:	Voraussetzung für das erfolgreiche Bestehen des Moduls ist die erfolgreiche Teilnahme an der Vorlesung Sozialphilosophie, die durch Studienleistungen (Klausur) nachgewiesen wird (Prüfungsvorleistung). Das Modul schließt mit einer Hausarbeit ab, die im Seminar Ethik erbracht wird.
----------------------	--

Modul 4.2	Transnationale und interkulturelle Soziale Arbeit	
	<i>Transnational and intercultural Social Work</i>	
Strukturelement	Gesellschaftliche Schlüsselthemen (Orange)	
Modulverantwortung:	Prof. Dr. Timo Schreiner, Prof. in Dr. Sina Motzek-Öz	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Semesterlage: 4	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		Davon Selbststudium: 90 Stunden
Dauer des Moduls 1 Semester mit 4 SWS	Angebotsturnus: 2 x jährlich	Sprache: Deutsch, Englisch, ggf. weitere Sprache
Teilnahmevoraussetzungen	Keine	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden... ▪ lernen Soziale Arbeit aus einer internationalen Perspektive kennen (Fachkompetenz). ▪ lernen die Bedeutung von transnationalen Entwicklungen, Abkommen und Organisationen/Institutionen („global governance“) in ihrer Bedeutung für die Soziale Arbeit vor Ort kennen und können diese theoretisch und handlungspraktisch einordnen (Fachkompetenz). ▪ sind am Ende des Moduls in der Lage, für ihr professionelles Verstehen auf erweitertes, den nationalstaatlichen Kontext überschreitendes Wissen zurückzugreifen und zu reflektieren (Fachkompetenz und Personale Kompetenz). ▪ sind in der Lage, auf differenz- und kultursensible sowie rassismuskritische Programme und Handlungsweisen zurückzugreifen, sowie eigenständige Handlungskonzepte zu entwickeln (Methodenkompetenz).	
Inhalte des Moduls:	Im Modul werden Themen und Debatten der Sozialen Arbeit bearbeitet, die sich als transnationale Phänomene charakterisieren lassen. Neben Debatten um Themen wie Migration, Klimawandel, soziale Ungleichheit, Prozesse der Ausschlüsse, Rassismus/Postkolonialismus oder Bedeutung marginalisierten indigenen Wissens, gehört hierzu insbesondere ein anti-essentialistisches Kulturverständnis.	

	Gemein ist diesen transnationalen Debatten, dass sie zum einen als weltweite Phänomene nationalstaatsübergreifend in Erscheinung treten und zum anderen kommunal und lokal wirksam werden und sich als örtliche Thematiken Sozialer Arbeit zeigen. Anhand eines transnationalen und interkulturellen Verständnisses dieser Phänomene werden die möglichen Implikationen für professionelles Handeln der Sozialen Arbeit reflektiert.
Art der Lehrveranstaltungen(en):	Das Modul besteht aus zwei vertiefenden Seminaren: 4.2.1 Seminar (2 SWS) 4.2.2 Seminar (2 SWS) Nach Möglichkeit werden auch Seminare in einer anderen als der deutschen Sprache angeboten.
Lernformen:	▪ Diskursive und reflexive Lernformate (wie z.B. Reflexions-Tagebuch, Diskussionsgruppen) ▪ Gruppen- und Einzelarbeiten (zu inter-/transnationalen und interkulturellen Phänomenen) ▪ Literaturarbeiten mit englischsprachigen Texten ▪ Gastvorträge, die insbesondere von Wissenschaftler*innen unterschiedlicher Länder und kultureller Hintergründe durchgeführt werden ▪ Auslandsexkursionen oder Teilnahme an internationalen Tagungen
Modulprüfung:	Voraussetzung für das erfolgreiche Bestehen des Moduls ist der Nachweis der regelmäßigen Anwesenheit von mind. 75% in beiden Seminaren (Prüfungsvorleistung). Das Modul schließt mit der Prüfungsleistung in einem der beiden Seminare ab. Die Prüfungsform ist eine Präsentationsprüfung oder mündliche Prüfung (unbenotet).

Modul: 4.3	Zielgruppen und Handlungsfelder I	
	<i>Target groups and fields of Social Work I</i>	
Strukturelement	Theorie-Praxis-Transfer (Blau)	
Modulverantwortung:	Prof.in Dr. Claudia Kaiser, Simone Prager, M.A.	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Semesterlage: 4	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 h	Davon Kontaktzeit: 60 h
		Davon Selbststudium: 90 h
Dauer des Moduls 1 Semester mit 4 SWS	Angebotsturnus: 2 x jährlich	Sprache: Deutsch, ggf. Englisch
Teilnahmevoraussetzungen	Die Module 1.3 und 2.3 müssen erfolgreich absolviert sein. Die Module der Sozialarbeits- und Bezugswissenschaften der Semesterlagen 1-3 sollten erfolgreich absolviert sein.	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden... • integrieren die in den Bezugs- und Sozialarbeitswissenschaften erworbenen Wissensbestände	

	und Kompetenzen mit Blick auf konkrete Handlungsfelder und Zielgruppen (Fachkompetenz) • setzen theoretisches und berufspraktisches Wissen mit den jeweiligen Spezifika einer Zielgruppe/eines Handlungsfeldes in Beziehung und entwickeln daraus Handlungsoptionen (Fachkompetenz). • verfügen über ein breites und integriertes Wissen über soziale Probleme und Herausforderungen im Lebensverlauf und in besonderen Lebenslagen und beziehen dies auf Aufgabenstellungen Sozialer Arbeit (Fachkompetenz). • können handlungsfeld-, zielgruppen- und lebensaltersspezifische Aspekte analytisch miteinander verknüpfen (Fachkompetenz). • kennen, analysieren und verstehen auf eine Zielgruppe bezogene Grundbegriffe und Konzepte eines Handlungsfeldes und verfügen über ein kritisches Verständnis handlungsfeld- und zielgruppenspezifischer Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit (z.B. rechtliche, organisatorische und fiskalische Aspekte des Handlungsfeldes) (Fachkompetenz). • können aktuelle Debatten, Probleme und Handlungsnotwendigkeiten identifizieren, strukturieren und auf die jeweilige Zielgruppe bzw. das Handlungsfeld bezogen kritisch hinterfragen (z.B. unterschiedliche gesellschaftliche Verteilungsmechanismen, Geschlechter- und Generationsverhältnisse sowie Machtverhältnisse und soziokulturelle Rahmenbedingungen) (Personale Kompetenz). • können fachbezogene Positionen und konzeptionelle Problemlösungen formulieren und argumentativ verteidigen (Fachkompetenz / Soziale Kompetenz). • können Maßnahmen im Handlungsfeld zielgruppenorientiert planen und kritisch reflektieren (Methodenkompetenz). • kennen die im entsprechenden Handlungsfeld relevanten Disziplinen und sind auf eine Zusammenarbeit vorbereitet (Sozialkompetenz). • vertiefen Berufsbilder und grundlegende Berufsorientierungen in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit (Personale Kompetenz).
Inhalte des Moduls:	In jedem Semester werden für die Module 4.3, 5.3 und 6.3 Seminare (à 4 SWS) angeboten, aus denen die Studierenden in Semesterlage 4, 5 und 6 jeweils ein Seminar auswählen. Dabei dürfen Seminare zu einem Oberthema nur einmal gewählt werden, z.B. • Soziale Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe • Soziale Arbeit und Schule • Soziale Arbeit im Kontext von Beruf und Arbeitswelt • Soziale Arbeit in der Erwachsenenbildung

	• Soziale Arbeit in der Altenhilfe • Soziale Arbeit im Kontext von Behinderung und Teilhabe • Soziale Arbeit im Kontext von Gesundheit und Krankheit • Soziale Arbeit im Kontext von Migration und Flucht • Soziale Arbeit im Kontext von abweichendem Verhalten und Strafvollzug • Soziale Arbeit im Kontext von Deprivation, Armut und Ausgrenzung • Soziale Arbeit im Gemeinwesen und Sozialraum
Art der Lehrveranstaltungen(en):	Seminar (4 SWS)
Lernformen:	Im Rahmen der Seminare ergänzen sich fachlicher Input, Diskussion, Reflexion und Interaktion. Die selbstständig erarbeiteten Inhalte werden in die Veranstaltung eingebunden.
Modulprüfung:	Der erfolgreiche Abschluss des Moduls setzt den Nachweis der aktiven und regelmäßigen Teilnahme am jeweiligen Seminar voraus. Die aktive Teilnahme wird über Studienleistungen nachgewiesen; die regelmäßige Teilnahme über den Nachweis der Anwesenheit von mind. 75%. Das Modul schließt mit einer Präsentationsprüfung ab.

Modul 4.4	Projektwerkstatt I	
	<i>Project Workshop I</i>	
Strukturelement	Theorie-Praxis-Transfer (Blau)	
Modulverantwortung:	Karl Gröpler, Dipl.-Soz.arb.	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Semesterlage: 4	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: Je 10 CP	Arbeitsbelastung gesamt: Je 300 Stunden	Davon Kontaktzeit: 90 Stunden
		Davon Selbststudium: 30 Stunden
		Davon Projektpraxis 180 Stunden
Dauer des Moduls 2 Semester mit je 6 SWS	Angebotsturnus: 2 x jährlich	Sprache: deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	Die Module 1.3, 2.3 und 3.6 müssen erfolgreich absolviert sein.	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden • verfügen über das für die Entwicklung und Umsetzung des Projektes erforderliche handlungsfeldspezifische Wissen (Fachkompetenz) • verfügen über die Fähigkeit eigenständig eine Projektidee in der Praxis problem-, ressourcen-, lösungsorientiert und theoretisch fundiert (weiter-) zu entwickeln, durchzuführen und zu evaluieren (Methodenkompetenz) • sind in der Lage Methoden und Wissen aus den Bezugswissenschaften sowie Projektmanagement in	

	professionelles Handeln zu übersetzen (Fach- und Methodenkompetenz). • entwickeln ihre Professionelle Identität weiter. Dazu reflektieren sie ihre Erkenntnisse und Erfahrungen sowie ihr sozialarbeiterisches Handeln in der Praxis (Soziale und Personale Kompetenzen).
Inhalte des Moduls:	Zentrales Merkmal der Projektwerkstatt ist die exemplarische Verknüpfung von Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit am Beispiel eines Projektes. Damit verwirklicht sie das Prinzip des exemplarischen Lernens. Während der beiden Projektwerkstattsemester werden in den begleitenden Lehrveranstaltungen projektrelevante theoretische und praktische Lerninhalte bedarfsorientiert von Studierenden erarbeitet und durch Lehrinputs erschlossen. Die Durchführung der Projekte erfolgt in der Praxis. Ziele, Ergebnisse und Auswirkungen der Projektarbeit sowie Erfahrungen aus der Praxis werden von allen Beteiligten gemeinsam reflektiert. Projektbegleitendes Seminar: • intensive Begleitung und Beratung bei der Entwicklung, Durchführung sowie Evaluation des Projektes • Reflexion von Erfahrungen und Erkenntnissen aus der Praxis • wissenschaftlich fundierte fachliche Kenntnisse und Fähigkeiten im Hinblick auf die ausgewählte Projektpraxis • Methodische Handlungskompetenzen in der projektbezogenen Praxis Sozialer Arbeit • Erweiterung von arbeitsfeldspezifischem Wissen und Methoden • Präsentation von Arbeitsergebnissen Projektpraxis: • Kennenlernen der Praxiseinrichtung, kontinuierliche Mitarbeit • Bedarfsanalyse sowie Projektentwicklung, -durchführung und -auswertung in einer Praxisstelle Sozialer Arbeit • Die Praxisstellen werden vorrangig selbständig von Studierenden gesucht, individuelle Voraussetzungen für die Teilnahme anfinden Sie in den Projektbeschreibungen.
Art der Lehrveranstaltungen(en):	Verzahnung von Projektbegleitendem Seminar mit Werkstattcharakter und der individuellen Projektpraxis (Dauer zwei Semester)
Lernformen:	• Fachliche Inputs • (kollegiale) Beratung / Intervention • seminaristische Gruppen- und Einzelarbeiten • Blended Learning und Übungen • Projektentwicklung
Modulprüfung:	Der erfolgreiche Abschluss des Moduls setzt den Nachweis der aktiven und regelmäßigen Teilnahme am jeweiligen Projektbegleitenden Seminar voraus. Die aktive Teilnahme wird

	über Studienleistungen nachgewiesen. Die regelmäßige Teilnahme über den Nachweis der Anwesenheit von mind. 75%. Zudem müssen 180 Stunden Projektpraxis nachgewiesen werden (Prüfungsvorleistung). Das Modul schließt mit einer Hausarbeit ab.
--	---

Modul 4.5	Forschung in der Sozialen Arbeit	
	<i>Research in Social Work</i>	
Strukturelement	Wissenschaftlichkeit, Forschung und Sozialmanagement (Grün)	
Modulverantwortung:	Prof. Dr. Holger Wunderlich, Prof. Dr. Olaf Lobermeier	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Semesterlage: 4	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		Davon Selbststudium: 90 Stunden
Dauer des Moduls 1 Semester mit 4 SWS	Angebotsturnus: 2 x jährlich	Sprache: Deutsch
Teilnahme- voraussetzungen	Keine	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Leitziel/Oberziel: Studierende kennen die Grundlagen der empirischen Sozialforschung, besitzen grundlegende Datenkompetenz und sind in der Lage, wissenschaftsorientiert zu denken und zu handeln. Handlungsziele: ▪ Studierende kennen erkenntnis- und wissenschaftstheoretische Grundlagen der Sozial(arbeits)forschung (Fachkompetenz) ▪ Studierende kennen qualitative, quantitative und partizipative Forschungsmethoden zur Datenerhebung und -analyse (Fachkompetenz) ▪ Studierende können qualitative, quantitative und partizipative Forschungsmethoden zur Datenerhebung und -analyse auf unterschiedliche Forschungsgegenstände in der Sozialen Arbeit beziehen (Fachkompetenz) ▪ Studierende kennen Gütekriterien wissenschaftlicher Forschung (Fachkompetenz) ▪ Studierende können empirische Ergebnisse fachlich einordnen und im Hinblick auf verschiedene Handlungsfelder der Sozialen Arbeit nutzbar machen (Methodische Kompetenz)	
Inhalte des Moduls:	4.5.1 Empirische Sozialforschung in der Theorie (Vorlesung) • Grundlagen der empirischen Sozialforschung • Quantitative Erhebungs- und Auswertungsverfahren • Qualitative Erhebungs- und Auswertungsverfahren	

	4.5.2 Empirische Sozialforschung in der Praxis (Übung) Anwendungsorientierte Vertiefung der Vorlesungsinhalte anhand von Beispielstudien und ausgewählten Übungen: • Nachvollzug von zentralen Aspekten quantitativer und qualitativer Sozialforschung anhand von aktuellen Studien mit Relevanz für die Soziale Arbeit: Forschungsdesign, Forschungsablauf, Erhebungsinstrumente, Auswertungsmethoden, Gütekriterien • Anwendung ausgewählte Aspekte quantitativer und qualitativer Sozialforschung: Erstellung eines Fragebogens, Erstellung eines Leitfadens, Anwendung ausgewählte Auswertungsmethoden (deskriptive Statistik, qualitative Inhaltsanalyse)
Art der Lehrveranstaltungen(en):	Das Modul besteht aus den Veranstaltungen: 4.5.1 Vorlesung: Empirische Sozialforschung in der Theorie (3 SWS) 4.5.2 Übung: Empirische Sozialforschung in der Praxis (1 SWS)
Lernformen:	Zu den Lehrformen zählen fachliche Inputs (in der Vorlesung) sowie Blended-Learning und Gruppenarbeit (in den Übungen). Die selbständig bearbeiteten Modulinhalte (Literaturarbeit und Blended Learning) werden in den Lehrveranstaltungen rückgebunden.
Modulprüfung:	Das Modul schließt mit einer Klausur ab, die Inhalte aus der Vorlesung und der Übung prüft.

6.5. 5. Semester

Modul: 5.1	Soziale Arbeit und Arbeitswelt	
	<i>Social Work & working environments</i>	
Strukturelement	Theorien und Methoden Sozialer Arbeit (Magenta)	
Modulverantwortung:	Prof. Dr. Olaf Lobermeier	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Semesterlage: 5	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		Davon Selbststudium: 90 Stunden
Dauer des Moduls 1 Semester mit 4 SWS	Angebotsturnus: 2 x jährlich	Sprache: Deutsch
Zwingende Teilnahmevoraussetzungen	Modul 1.1 und 2.1	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	5.1.1 Grundlagen des Arbeitsrechts ▪ Studierende kennen die Grundlagen des Arbeitsrechts (Fachkompetenz). ▪ Studierende kennen die Grundlagen des Tarifsystems und können diese auf die verschiedenen Positionen in der SA anwenden (Fachkompetenz). ▪ Studierende wissen, wie sie eine Selbstständigkeit im Handlungsfeld Sozialer Arbeit umsetzen können (Methodische Kompetenz) 5.1.2 Wahlpflicht A Arbeitsmarktbezogene Organisationsformen und Soziale Arbeit ▪ Studierende kennen Berufsverbände und gewerkschaftliche Vertretungen mit Bezug zur Sozialen Arbeit und können deren Nutzen für die Profession einschätzen (Fachkompetenz) ▪ Studierende kennen arbeitsmarktbezogene Organisationsformen (Fachkompetenz) B Besondere Herausforderungen und Belastungen in der Sozialen Arbeit ▪ Studierende sind in der Lage, Arbeitsbedingungen und Arbeitsstrukturen kritisch zu analysieren und im Hinblick auf eine psychosoziale Selbstfürsorge Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln (Personale Kompetenz). ▪ Studierende sind in der Lage, sicherheitsrelevante Kontexte zu erkennen und ihr professionelles Handeln diesbezüglich zu reflektieren (Personale Kompetenz).	
Inhalte des Moduls:	5.1.1 Grundlagen des Arbeitsrechts (Vorlesung) ▪ Arbeitnehmerrechte	

	▪ Allgemeines Tarifrecht ▪ Mindestlohn ▪ Gewerkschaften (Verdi, GEW) 5.1.2 Wahlpflicht Arbeitsmarktbezogene Organisationsformen und Soziale Arbeit (Wahlpflicht A) ▪ Wissenschaftliche Fachgesellschaften (DGSA), Berufsverbände (DBSH), Deutsche Vereinigung für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen (DVSG), Gilde Soziale Arbeit, Selbständigkeit in der Sozialen Arbeit Besondere Herausforderungen und Belastungen in der Sozialen Arbeit (Wahlpflicht B) ▪ Umgang mit besonderen Belastungen/ Herausforderungen (Arbeitsstrukturen, Digitalisierung, Datenschutz, Gewalt und persönliche Sicherheit, Stress, Konflikte)
Art der Lehrveranstaltungen(en):	Das Modul besteht aus folgenden Veranstaltungen: 5.1.1 Vorlesung: Grundlagen des Arbeitsrechts (2 SWS) 5.1.2 Seminar: Arbeitsmarktbezogene Organisationsformen und Soziale Arbeit (Wahlpflicht A, 2 SWS) ODER Seminar: Besondere Herausforderungen und Belastungen in der Sozialen Arbeit (Wahlpflicht B, 2 SWS)
Lernformen:	Zu den Lehr-/Lernformen gehören fachliche Inputs mit Gruppen- und Einzelarbeitsanteilen. Die Inhalte des Selbststudiums werden an die Vorlesungen rückgekoppelt,
Modulprüfung:	Voraussetzung für das erfolgreiche Bestehen des Moduls ist die aktive Teilnahme am gewählten Seminar, die über Studienleistungen nachgewiesen wird (Prüfungsvorleistung). Das Modul schließt mit der Klausur zu den Inhalten der Vorlesung ab.

Modul 5.2	Neue Fragen Sozialer Arbeit	
	<i>New questions in Social Work</i>	
Strukturelement	Gesellschaftliche Schlüsselthemen (Orange)	
Modulverantwortung:	Prof. Dr. Ariane Brensell, Christine Jahn, Dipl.-Soz.Päd.	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Semesterlage: 5	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: Stunden 150 h	Davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		Davon Selbststudium: 90 Stunden
Dauer des Moduls 1 Semester mit 4 SWS	Angebotsturnus: 2 x jährlich	Sprache: deutsch (ggf. Englisch)
Teilnahmevoraussetzungen		

Qualifikationsziele / Kompetenzen:	▪ Aneignung von Wissen über komplexe aktuelle Themen (Fachkompetenz) ▪ Fähigkeit zur Einordnung von unterschiedlichen Positionen und Perspektiven sowie Entwicklung von Ambiguitätstoleranz (Personale Kompetenz) ▪ Aktuelle und neue gesellschaftliche Herausforderungen in Bezug auf neue Anforderungen in der Sozialen Arbeit analysieren (Fachkompetenz, Methodenkompetenz)
Inhalte des Moduls:	In diesem Modul werden aktuelle Themen und Fragestellungen in ihren Bezügen zur Sozialen Arbeit vorgestellt und diskutiert. Die besondere Bedeutung der Sozialen Arbeit für die Gestaltung von Gesellschaft und sozialer Infrastruktur wird angesichts von (neuen und aktuellen) sozialen Herausforderungen (wie zunehmenden gesellschaftlichen Spaltungen, Rechtsruck, Klimawandel, internationalen Spannungen, Krieg, globale Konflikte um Ressourcen, Chancen und Risiken der Digitalität, die sich für vulnerable Personengruppen ergeben, der Umgang mit KI in der Sozialen Arbeit) reflektiert.
Art der Lehrveranstaltungen(en):	Lehrveranstaltungen im Umfang von insgesamt 4 SWS, z.B.: ▪ Seminar ▪ Übung ▪ Exkursion
Lernformen:	Transformatives Lernen, experimentelles Lernen, Projektarbeit in der Gruppe, Diskussion, Filme/Podcast, Gestaltung von Seminareinheiten, Bildungsbausteinen (didaktische Formen und Diskussionsimpulse), gemeinsame Projektentwicklung
Modulprüfung:	Voraussetzung für das erfolgreiche Bestehen des Moduls ist die aktive Teilnahme an beiden Seminaren, die durch Studienleistungen nachgewiesen wird (Prüfungsvorleistung). Das Modul schließt mit einem Portfolio (unbenotet) ab, das in einem der beiden Seminare erbracht wird.

Modul: 5.3	Zielgruppen und Handlungsfelder II	
	<i>Target groups and fields of Social Work II</i>	
Strukturelement	Theorie-Praxis-Transfer (Blau)	
Modulverantwortung:	Prof.in Dr. Claudia Kaiser, Simone Prager, M.A.	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Semesterlage: 5	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 h	Davon Kontaktzeit: 60 h
		Davon Selbststudium: 90 h
Dauer des Moduls 1 Semester mit 4 SWS	Angebotsturnus: 2 x jährlich	Sprache: Deutsch, ggf. Englisch
Teilnahmevoraussetzungen	Die Module 1.5 und 2.5 müssen erfolgreich absolviert sein. Die Module der Sozialarbeits- und Bezugswissenschaften der Semesterlagen 1-3 sollten erfolgreich absolviert sein.	

Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden... • integrieren die in den Bezugs- und Sozialarbeitswissenschaften erworbenen Wissensbestände und Kompetenzen mit Blick auf konkrete Handlungsfelder und Zielgruppen (Fachkompetenz) • setzen theoretisches und berufspraktisches Wissen mit den jeweiligen Spezifika einer Zielgruppe/eines Handlungsfeldes in Beziehung und entwickeln daraus Handlungsoptionen (Fachkompetenz). • verfügen über ein breites und integriertes Wissen über soziale Probleme und Herausforderungen im Lebensverlauf und in besonderen Lebenslagen und beziehen dies auf Aufgabenstellungen Sozialer Arbeit (Fachkompetenz). • können handlungsfeld-, zielgruppen- und lebensaltersspezifische Aspekte analytisch miteinander verknüpfen (Fachkompetenz). • kennen, analysieren und verstehen auf eine Zielgruppe bezogene Grundbegriffe und Konzepte eines Handlungsfeldes und verfügen über ein kritisches Verständnis handlungsfeld- und zielgruppenspezifischer Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit (z.B. rechtliche, organisatorische und fiskalische Aspekte des Handlungsfeldes) (Fachkompetenz). • können aktuelle Debatten, Probleme und Handlungsnotwendigkeiten identifizieren, strukturieren und auf die jeweilige Zielgruppe bzw. das Handlungsfeld bezogen kritisch hinterfragen (z.B. unterschiedliche gesellschaftliche Verteilungsmechanismen, Geschlechter- und Generationsverhältnisse sowie Machtverhältnisse und soziokulturelle Rahmenbedingungen) (Personale Kompetenz). • können fachbezogene Positionen und konzeptionelle Problemlösungen formulieren und argumentativ verteidigen (Fachkompetenz / Soziale Kompetenz). • können Maßnahmen im Handlungsfeld zielgruppenorientiert planen und kritisch reflektieren (Methodenkompetenz). • kennen die im entsprechenden Handlungsfeld relevanten Disziplinen und sind auf eine Zusammenarbeit vorbereitet (Sozialkompetenz). • vertiefen Berufsbilder und grundlegende Berufsorientierungen in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit (Personale Kompetenz).
Inhalte des Moduls:	In jedem Semester werden für die Module 4.3, 5.3 und 6.3 Seminare (à 4 SWS) angeboten, aus denen die Studierenden in Semesterlage 4, 5 und 6 jeweils ein Seminar auswählen. Dabei dürfen Seminare zu einem Oberthema nur einmal gewählt werden, z.B. • Soziale Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe

	• Soziale Arbeit und Schule • Soziale Arbeit im Kontext von Beruf und Arbeitswelt • Soziale Arbeit in der Erwachsenenbildung • Soziale Arbeit in der Altenhilfe • Soziale Arbeit im Kontext von Behinderung und Teilhabe • Soziale Arbeit im Kontext von Gesundheit und Krankheit • Soziale Arbeit im Kontext von Migration und Flucht • Soziale Arbeit im Kontext von abweichendem Verhalten und Strafvollzug • Soziale Arbeit im Kontext von Deprivation, Armut und Ausgrenzung • Soziale Arbeit im Gemeinwesen und Sozialraum
Art der Lehrveranstaltungen(en):	Seminar (4 SWS)
Lernformen:	Im Rahmen der Seminare ergänzen sich fachlicher Input, Diskussion, Reflexion und Interaktion. Die selbstständig erarbeiteten Inhalte werden in die Veranstaltung eingebunden.
Modulprüfung:	Der erfolgreiche Abschluss des Moduls setzt den Nachweis der aktiven und regelmäßigen Teilnahme am jeweiligen Seminar voraus. Die aktive Teilnahme wird über Studienleistungen nachgewiesen; die regelmäßige Teilnahme über den Nachweis der Anwesenheit von mind. 75%. Das Modul schließt mit einer Präsentationsprüfung ab.

Modul 5.4	Projektwerkstatt II	
	<i>Project Workshop II</i>	
Strukturelement	Theorie-Praxis-Transfer (Blau)	
Modulverantwortung:	Karl Gröpler, Dipl.-Soz.arb.	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Semesterlage: 5	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 10 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 300 Stunden	Davon Kontaktzeit: 90 Stunden
		Davon Selbststudium: 30 Stunden
		Davon Projektpraxis 180 Stunden
Dauer des Moduls 2 Semester mit je 6 SWS	Angebotsturnus: 2 x jährlich	Sprache: deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	Das Modul 4.4 muss erfolgreich absolviert sein.	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden • verfügen über das für die Entwicklung und Umsetzung des Projektes erforderliche handlungsfeldspezifische Wissen (Fachkompetenz) • verfügen über die Fähigkeit eigenständig eine Projektidee in der Praxis problem-, ressourcen-, lösungsorientiert und	

	theoretisch fundiert (weiter-) zu entwickeln, durchzuführen und zu evaluieren (Methodenkompetenz) • sind in der Lage Methoden und Wissen aus den Bezugswissenschaften sowie Projektmanagement in professionelles Handeln zu übersetzen (Fach- und Methodenkompetenz). • entwickeln ihre Professionelle Identität weiter. Dazu reflektieren sie ihre Erkenntnisse und Erfahrungen sowie ihr sozialarbeiterisches Handeln in der Praxis (Soziale und Personale Kompetenzen).
Inhalte des Moduls:	Zentrales Merkmal der Projektwerkstatt ist die exemplarische Verknüpfung von Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit am Beispiel eines Projektes. Damit verwirklicht sie das Prinzip des exemplarischen Lernens. Während der beiden Projektwerkstattsemester werden in den begleitenden Lehrveranstaltungen projektrelevante theoretische und praktische Lerninhalte bedarfsorientiert von Studierenden erarbeitet und durch Lehrinputs erschlossen. Die Durchführung der Projekte erfolgt in der Praxis. Ziele, Ergebnisse und Auswirkungen der Projektarbeit sowie Erfahrungen aus der Praxis werden von allen Beteiligten gemeinsam reflektiert. Projektbegleitendes Seminar: • intensive Begleitung und Beratung bei der Entwicklung, Durchführung sowie Evaluation des Projektes • Reflexion von Erfahrungen und Erkenntnissen aus der Praxis • wissenschaftlich fundierte fachliche Kenntnisse und Fähigkeiten im Hinblick auf die ausgewählte Projektpraxis • Methodische Handlungskompetenzen in der projektbezogenen Praxis Sozialer Arbeit • Erweiterung von arbeitsfeldspezifischem Wissen und Methoden • Präsentation von Arbeitsergebnissen Projektpraxis: • Kennenlernen der Praxiseinrichtung, kontinuierliche Mitarbeit • Bedarfsanalyse sowie Projektentwicklung, -durchführung und -auswertung in einer Praxisstelle Sozialer Arbeit • Die Praxisstellen werden vorrangig selbständig von Studierenden gesucht, individuelle Voraussetzungen für die Teilnahme anfinden Sie in den Projektbeschreibungen.
Art der Lehrveranstaltungen(en):	Verzahnung von Projektbegleitendem Seminar mit Werkstattcharakter und der individuellen Projektpraxis (Dauer zwei Semester)
Lernformen:	• Fachliche Inputs • (kollegiale) Beratung / Intervention • seminaristische Gruppen- und Einzelarbeiten

	• Blended Learning und Übungen • Projektentwicklung
Modulprüfung:	Der erfolgreiche Abschluss des Moduls setzt den Nachweis der aktiven und regelmäßigen Teilnahme am jeweiligen Projektbegleitenden Seminar voraus. Die aktive Teilnahme wird über Studienleistungen nachgewiesen. Die regelmäßige Teilnahme über den Nachweis der Anwesenheit von mind. 75%. Zudem müssen 180 Stunden Projektpraxis nachgewiesen werden (Prüfungsvorleistung) Das Modul schließt mit einem Portfolio ab.

Modul 5.5	Forschungswerkstatt	
	<i>Doing research</i>	
Strukturelement	Wissenschaftlichkeit, Forschung und Sozialmanagement (Grün)	
Modulverantwortung:	Prof. Dr. Holger Wunderlich, Prof. Dr. Olaf Lobermeier	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Semesterlage: 5	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: ECTS: 5	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		Davon Selbststudium: 90 Stunden
Dauer des Moduls 1 Semester mit 4 SWS	Angebotsturnus: 2 x jährlich	Sprache: deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss von Modul 4.5	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	• Studierende sind in der Lage, ein standardisiertes oder ein nicht-standardisiertes Erhebungsinstrument zu entwickeln (Methodische Kompetenz) • Studierende sind in der Lage, quantitative Datensätze mit deskriptiven Methoden der Statistik auszuwerten oder qualitative Daten mit inhaltsanalytischen bzw. rekonstruktiven Verfahren auszuwerten (Methodische Kompetenz) • Neben dem Entwickeln eines Erhebungsinstruments und der Auswertung von erhobenen Daten im Bereich standardisierter oder nicht-standardisierter Verfahren haben die Studierenden Grundkenntnisse des anderen Bereichs (Fachliche Kompetenz) • Studierende sind in der Lage, einen Forschungsbericht anzufertigen (Methodische Kompetenz)	
Inhalte des Moduls:	Das Modul vertieft exemplarisch grundlegende Forschungskompetenzen, die in der Vorlesung M4.5 vermittelt wurden: • Grundsätze der Fragebogenentwicklung • Operationalisierung • Deskriptive Statistik	

	• Leitfadenentwicklung • Qualitative Auswertungsverfahren
Art der Lehrveranstaltungen(en):	Seminar als Forschungswerkstatt (4 SWS)
Lernformen:	Zu den Lehr-/Lernformen gehören fachliche Inputs und Gruppenarbeiten.
Modulprüfung:	Der erfolgreiche Abschluss des Moduls setzt die aktive Teilnahme an einer Forschungswerkstatt (4 SWS) voraus die durch Studienleistungen nachgewiesen wird. Das Modul schließt mit einer Hausarbeit ab.

6.6. 6. Semester

Modul 6.1	Soziale Arbeit 3 – Profession	
	<i>Social Work III – The profession</i>	
Strukturelement	Theorien und Methoden Sozialer Arbeit (Magenta)	
Modulverantwortung:	Prof. Dr. Thomas Harmsen, Christine Jahn, Dipl.-Soz.Päd.	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Semesterlage: 6	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		Davon Selbststudium: 90 Stunden
Dauer des Moduls 1 Semester mit 4 SWS	Angebotsturnus: 2 x jährlich	Sprache: deutsch
Teilnahmevoraussetzungen	Keine	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	▪ Die Studierenden kennen den Unterschied von Job, Beruf und Profession (Fachkompetenz). ▪ Studierende besitzen Wissen über relevante Professionstheorien Sozialer Arbeit (Fachkompetenz). ▪ Studierende kennen aktuelle empirische Studien zur professionellen Identität und reflektieren deren Bedeutung für ihre eigene Professionalität (Fachkompetenz und Personale Kompetenz). ▪ Studierende sind in der Lage, ihr professionelles Wissen gezielt mit typischen Fallkonstellationen Sozialer Arbeit zu verknüpfen und reflexiv zu bearbeiten (Methodische Kompetenz) ▪ Studierende kennen den Unterschied von professioneller Sozialer Arbeit und sozialem Engagement in sozialen Bewegungen oder Freiwilligenarbeit (Fachkompetenz).	
Inhalte des Moduls:	• Professionstheorien Sozialer Arbeit • Empirische Befunde zur professionellen Identität • Konstruktionsprinzipien gelingender professioneller Identität • Konzepte der Theorie-Praxis Verknüpfung • Professionelle Fallbearbeitung • Reflexionsformen in der Sozialen Arbeit	
Art der Lehrveranstaltungen(en):	6.1.1 Vorlesung Professionelle Identität(en) (2 SWS) 6.1.2 Fallseminar (2 SWS)	
Lernformen:	Neben fachlichen Inputs zählen zu den Lehrformen Seminare mit Gruppen- und Einzelarbeitsanteilen, Internetrecherchen sowie Blended Learning. Weitere Lernformen wie „open space“ oder „World Café“ werden nach Absprache in den Lehrveranstaltungen ermöglicht. Die Inhalte des Selbststudiums werden an die Vorlesungen rückgekoppelt.	
Modulprüfung:	Der erfolgreiche Abschluss des Moduls setzt den Nachweis der aktiven Teilnahme an beiden Lehrveranstaltungen	

	voraus. Die aktive Teilnahme wird über Studienleistungen (z.B. eigenständige Erarbeitung von Literatur, Internetquellen, Videomaterial und gestellten professionellen Fallvignetten) nachgewiesen. Für das Teilmodul 6.1.2 (Fallseminar) ist zudem die regelmäßige Teilnahme in Form der Anwesenheit von mind. 75% nachzuweisen (Prüfungsvorleistung). Das Modul schließt mit einer Klausur ab, deren Inhalte aus beiden Lehrveranstaltungen stammen.
--	---

Modul 6.2	Soziale Arbeit Generale	
	<i>General Studies</i>	
Strukturelement	Gesellschaftliche Schlüsselthemen (Orange)	
Modulverantwortung:	Studiendekan*in	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Semesterlage: 6	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		Davon Selbststudium: 90 Stunden
Dauer des Moduls 1 Semester mit 4 SWS	Angebotsturnus: 2 x jährlich	Sprache: Deutsch (ggf. weitere Sprachen)
Teilnahmevoraussetzungen	Keine	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Das Modul zielt auf die Abrundung der eigenen Profilbildung im Studium ab. Basierend auf ihren individuellen Vorerfahrungen und bereits erworbenen Kompetenzen sind die Studierenden in der Lage selbstbestimmt und eigenständig eigene Schwerpunkte zu vertiefen oder neue Wissensgebiete zu erschließen: ▪ Die Studierenden reflektieren den Stand ihres eigenen Wissens und ihrer Kompetenzen (Personale Kompetenz). ▪ Sie identifizieren mit Blick auf angestrebte berufliche Handlungsfelder Lerninhalte (Fachwissen, Methodenwissen etc.), über welche sie noch nicht in ausreichendem Maße verfügen. (Personale Kompetenz, Fachliche Kompetenz) ▪ Mit der Wahl der Lehrveranstaltungen erweitern und schärfen sie selbstbestimmt ihr fachliches Profil (Personale Kompetenz, Methodische Kompetenz). ▪ Die Studierenden erwerben Fach- und Methodenwissen (Fachliche Kompetenz, Methodische Kompetenz).	
Inhalte des Moduls:	Das Modul bietet inhaltliche und methodische Flexibilität für individuelle Vertiefungen und Kompetenzerweiterungen. Es können folgende Lehrveranstaltungen besucht und kombiniert werden:	

	a) (Wahlpflicht-)Lehrveranstaltungen aus dem gesamten BA-Studiengang Soziale Arbeit, die zuvor noch nicht besucht wurden (hiervon ausgenommen sind die Angebote der Projektwerkstatt M 4.4, M 5.4 und der Praxisphasen M 1.3, M 2.3) b) Lehrveranstaltungen, die eigens in diesem Modul angeboten werden, z.B. Exkursionen, interfakultative Angebote oder kreativ-innovative Lernformate c) Lehrveranstaltungen anderer Fakultäten oder Einrichtungen der Ostfalia (z.B. Sprachenzentrum, Career Service)
Art der Lehrveranstaltungen(en):	Umfang insgesamt 4 SWS
Lernformen:	Je nach gewählter Lehrveranstaltung
Modulprüfung:	Das Modul ist erfolgreich bestanden, wenn Lehrveranstaltungen im Umfang von insgesamt 4 SWS aktiv und regelmäßig besucht wurden. Die aktive Teilnahme wird ggf. über Studienleistungen, die regelmäßige Teilnahme über die Anwesenheitspflicht von mind. 75% nachgewiesen. Die erfolgreiche Teilnahme wird vom jeweiligen Lehrenden bescheinigt.

Modul: 6.3	Zielgruppen und Handlungsfelder III	
	<i>Target groups and fields of Social Work III</i>	
Strukturelement	Theorie-Praxis-Transfer (Blau)	
Modulverantwortung:	Prof.in Dr. Claudia Kaiser, Simone Prager, M.A.	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Semesterlage: 6	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 h	Davon Kontaktzeit: 60 h
		Davon Selbststudium: 90 h
Dauer des Moduls 1 Semester mit 4 SWS	Angebotsturnus: 2 x jährlich	Sprache: Deutsch, ggf. Englisch
Teilnahmevoraussetzungen	Die Module 1.5 und 2.5 müssen erfolgreich absolviert sein. Die Module der Sozialarbeits- und Bezugswissenschaften der Semesterlagen 1-3 sollten erfolgreich absolviert sein.	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden... • integrieren die in den Bezugs- und Sozialarbeitswissenschaften erworbenen Wissensbestände und Kompetenzen mit Blick auf konkrete Handlungsfelder und Zielgruppen (Fachkompetenz) • setzen theoretisches und berufspraktisches Wissen mit den jeweiligen Spezifika einer Zielgruppe/eines Handlungsfeldes in Beziehung und entwickeln daraus Handlungsoptionen (Fachkompetenz). • verfügen über ein breites und integriertes Wissen über soziale Probleme und Herausforderungen im Lebensverlauf	

	und in besonderen Lebenslagen und beziehen dies auf Aufgabenstellungen Sozialer Arbeit (Fachkompetenz). • können handlungsfeld-, zielgruppen- und lebensaltersspezifische Aspekte analytisch miteinander verknüpfen (Fachkompetenz). • kennen, analysieren und verstehen auf eine Zielgruppe bezogene Grundbegriffe und Konzepte eines Handlungsfeldes und verfügen über ein kritisches Verständnis handlungsfeld- und zielgruppenspezifischer Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit (z.B. rechtliche, organisatorische und fiskalische Aspekte des Handlungsfeldes) (Fachkompetenz). • können aktuelle Debatten, Probleme und Handlungsnotwendigkeiten identifizieren, strukturieren und auf die jeweilige Zielgruppe bzw. das Handlungsfeld bezogen kritisch hinterfragen (z.B. unterschiedliche gesellschaftliche Verteilungsmechanismen, Geschlechter- und Generationsverhältnisse sowie Machtverhältnisse und soziokulturelle Rahmenbedingungen) (Personale Kompetenz). • können fachbezogene Positionen und konzeptionelle Problemlösungen formulieren und argumentativ verteidigen (Fachkompetenz / Soziale Kompetenz). • können Maßnahmen im Handlungsfeld zielgruppenorientiert planen und kritisch reflektieren (Methodenkompetenz). • kennen die im entsprechenden Handlungsfeld relevanten Disziplinen und sind auf eine Zusammenarbeit vorbereitet (Sozialkompetenz). • vertiefen Berufsbilder und grundlegende Berufsorientierungen in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit (Personale Kompetenz).
Inhalte des Moduls:	In jedem Semester werden für die Module 4.3, 5.3 und 6.3 Seminare (à 4 SWS) angeboten, aus denen die Studierenden in Semesterlage 4, 5 und 6 jeweils ein Seminar auswählen. Dabei dürfen Seminare zu einem Oberthema nur einmal gewählt werden, z.B. • Soziale Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe • Soziale Arbeit und Schule • Soziale Arbeit im Kontext von Beruf und Arbeitswelt • Soziale Arbeit in der Erwachsenenbildung • Soziale Arbeit in der Altenhilfe • Soziale Arbeit im Kontext von Behinderung und Teilhabe • Soziale Arbeit im Kontext von Gesundheit und Krankheit • Soziale Arbeit im Kontext von Migration und Flucht • Soziale Arbeit im Kontext von abweichendem Verhalten und Strafvollzug • Soziale Arbeit im Kontext von Deprivation, Armut und Ausgrenzung

	• Soziale Arbeit im Gemeinwesen und Sozialraum
Art der Lehrveranstaltungen(en):	Seminar (4 SWS)
Lernformen:	Im Rahmen der Seminare ergänzen sich fachlicher Input, Diskussion, Reflexion und Interaktion. Die selbstständig erarbeiteten Inhalte werden in die Veranstaltung eingebunden.
Modulprüfung:	Der erfolgreiche Abschluss des Moduls setzt den Nachweis der aktiven und regelmäßigen Teilnahme am jeweiligen Seminar voraus. Die aktive Teilnahme wird über Studienleistungen nachgewiesen; die regelmäßige Teilnahme über den Nachweis der Anwesenheit von mind. 75%. Das Modul schließt mit einer Präsentationsprüfung ab.

Modul 6.4	Bachelorarbeit und Kolloquium	
	<i>Bachelor Thesis and colloquium</i>	
Strukturelement	Wissenschaftlichkeit, Forschung und Sozialmanagement (Grün)	
Modulverantwortung:	Studiendekan*in	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Semesterlage: 6	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 15 CP, davon: ▪ 3 CP für die „Vorbereitung der BA-Arbeit“ (Prüfungsvorleistung) ▪ 12 CP für die BA-Arbeit mit Kolloquium	Arbeitsbelastung gesamt: 450 Stunden	Davon Kontaktzeit: 30 Stunden
		Davon Selbststudium: 420 Stunden
Dauer des Moduls 1 Semester mit 2 SWS	Angebotsturnus: 2 x jährlich	Sprache: Deutsch
Zwingende Voraussetzungen	Vgl. §15 BPO	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Bachelorarbeit ist das zentrale Studienelement zur Überprüfung einer erworbenen basalen Recherche- und Forschungsexpertise. Auf der allgemeinen Grundlage ihres disziplinären Wissens lernen die Studierenden, ein fachliches Thema aus Theorie, Empirie oder Praxen Sozialer Arbeit mit systematischen Methoden entsprechend akademischer Standards analytisch zu erschließen bzw. zu operationalisieren, zu untersuchen und zu begründeten selbsterarbeiteten Aussagen auf Basis fachlich einschlägiger Debatten, Diskurse und Literatur zu kommen. Bezugnehmend auf den Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit umfasst dieses allgemeine Qualifikationsziel: • Die Expertise, über wissenschaftliche Recherche relevante Literatur- und Datenbestände zu identifizieren und zu interpretieren.	

	• Die Fähigkeit zur Konzeptualisierung, Operationalisierung und methodischen Durchführung einer eingegrenzten, aber weitgehend eigenständig erarbeiteten Fragestellung. • Die Fähigkeit zur Integration, kritischen Analyse und Evaluation eigener und fremder Forschungsergebnisse. • Die Fähigkeit zur angeleiteten Praxisforschung mit geeigneten qualitativen bzw. quantitativen Methoden. • Die Fähigkeit zur systematischen sprachlichen Darstellung unter Rekurs auf formale Standards wissenschaftlichen Arbeitens. • Die Fähigkeit zum konstruktiven und diskursiven fachlichen Dialog (Kolloquium).
Inhalte des Moduls:	6.4.1 Vorbereitung der BA-Arbeit Wiederholung und Auffrischung wesentlicher Standards wissenschaftlichen Arbeitens, Hilfen zur Themenfindung und Gliederung wissenschaftlicher Arbeiten, Selbst- und Zeitmanagement 6.4.2 BA-Arbeit und Kolloquium Thematisch wird eine Bezugnahme auf Theorie, Empirie, Rahmenbedingungen und Strukturen Sozialer Arbeit oder auf konkrete sozialarbeiterische Zielgruppen und Handlungsfelder der Sozialen Arbeit erwartet. Die Studierenden werden im Rahmen eines Betreuungsverhältnisses durch Erst- und Zweitgutachter*in fachlich begleitet. Bei der Themenstellung kann die*der Studierende Themenvorschläge einbringen, diese sind mit Prüfenden abzusprechen. Sofern keine eigenen qualifizierbaren Vorschläge eingereicht werden, kann der*dem zu Prüfenden ein Thema zur Bearbeitung gestellt werden. Leitende Fragestellungen, der gewählte methodische Ansatz und die Ergebnisse der Bachelorarbeit sind im Rahmen eines Kolloquiums zu begründen und zu verteidigen.
Art der Lehrveranstaltungen(en):	6.4.1 Übung: Vorbereitung der BA-Arbeit (2 SWS) 6.4.2 <i>keine</i>
Lernformen:	6.4.1 Inputs, Interaktion, Blended-Learning und Gruppenarbeit 6.4.2 Individuelle Betreuung durch Erstprüfenden bei der Themenfindung, Konzeption und Anfertigung der Bachelorarbeit, Durchführung des Kolloquiums
Modulprüfung:	Die Prüfungsvorleistung besteht aus dem Nachweis der aktiven Teilnahme an der Veranstaltung „Vorbereitung der BA-Arbeit“. Die aktive Teilnahme wird über Studienleistungen nachgewiesen (Prüfungsvorleistung). Das Modul schließt mit dem erfolgreichen Absolvieren von BA-Arbeit und Kolloquium ab. Die Note der BA-Arbeit fließt mit 60% und die Note des Kolloquiums mit 40% in die Gesamtnote des Moduls ein.